

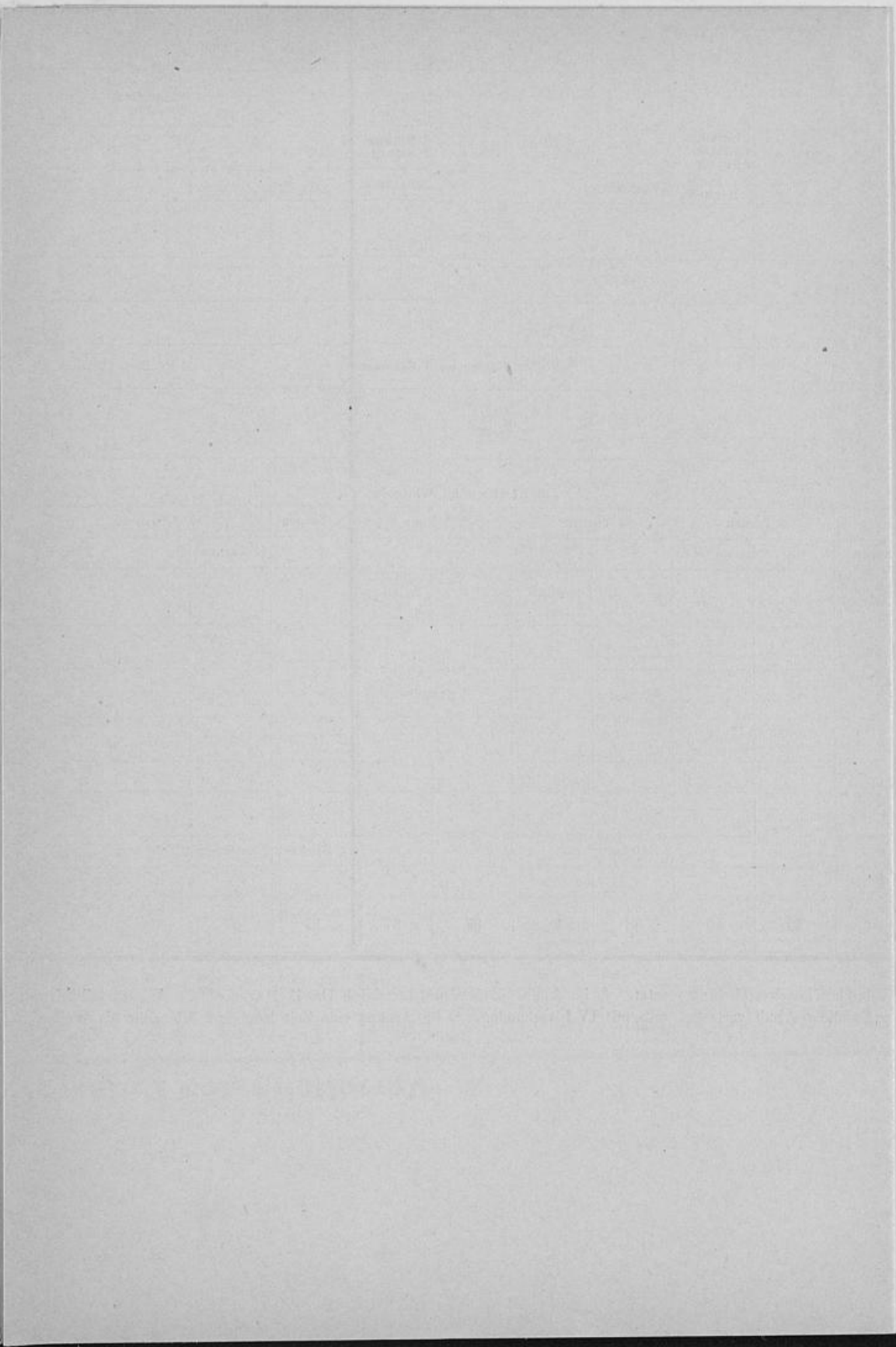
Schulnachrichten.

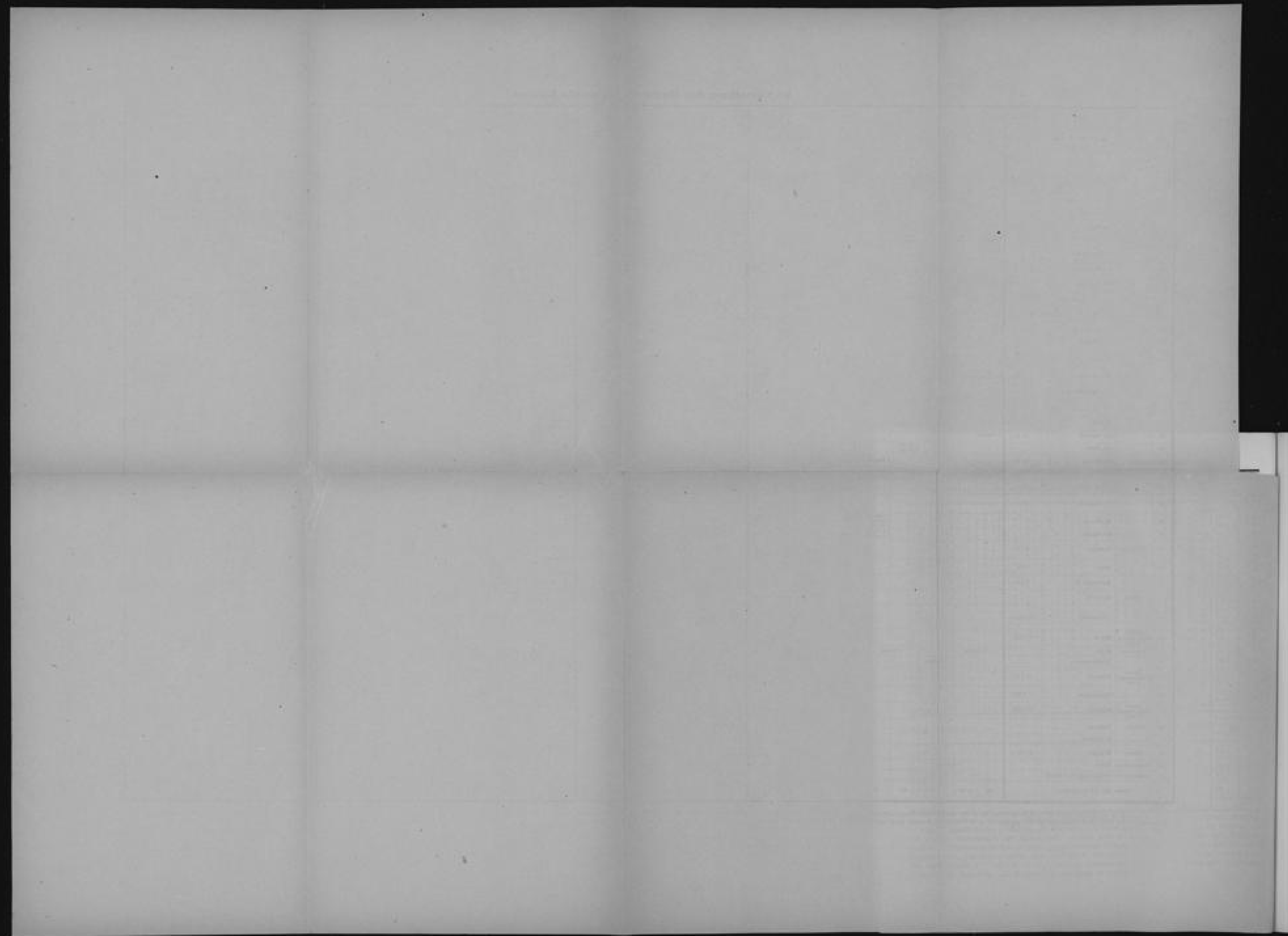
1. Allgemeiner Plan der wöchentlichen Unterrichtsstunden.

Klassen	Rel.	Dtsch.	Lat.	Gr.	Hebr.	Frz.	Engl.	Gesch.	Erdk.	Math.	Phy- sik	Che- mie	Nat. Gesch.	Rechnen	Schrei- ben	Zeich- nen	Singen	Turn- en	Gesamt d. Schülerst.		
																			Sitzst.	Sing- u. Turn.	frei- will.
O Ia	2	3	6	6	2)	2	2	3	4	2	2)	—	—	—	2)	2	4)	30	6	6	
U Ia	2	3	6	6	2)f	2	2	3	4	2	2)	—	—	—	2)	2	4)	30	6	6	
O IIa	2	3	6	6	2)	2	2	3	4	2	—	—	—	—	2)f	2	4	30	6	4	
U IIa1	2	3	7	6	2)f	2	2	2	1	4	2	—	—	—	2)	2	3)	31	5	4	
U IIa2	2	3	7	6	2)	2	2	2	1	4	2	—	—	—	2)	2	3)	31	5	4	
O IIIa1	2	3	7	6	—	2	2	2	2	3	—	—	2	—	2)f	2	3)	31	5	2	
O IIIa2	2	3	7	6	—	2	2	2	2	3	—	—	2	—	2)	2	3)	31	5	2	
U IIIa1	2	3	7	6	—	3	—	2	2	3	—	—	2	—	1)f	2	2)	32	4	1	
U IIIa2	2	3	7	6	—	3	—	2	2	3	—	—	2	—	1)f	2	2)	32	4	1	
Ib	2	3	3	—	—	4	4	3	5	3	2	—	—	—	2	2	[4]	31	6	—	
O IIb	2	3	3	—	—	4	3	2	5	2	2	2	—	—	2	2	[4]	31	6	—	
U IIb	2	3	3	—	—	4	4	2	4	2	2	2	1f	—	1+1	2	[3]	31	5	—	
O IIIb	2	3	3	—	—	4	4	2	4	1	—	2	2	—	2	2	3	31	5	—	
U IIIb1	2	3	4	—	—	4	4	2	4	—	—	2	2	1)f	2	2	3)	31	5	1	
U IIIb2	2	3	4	—	—	4	4	2	4	—	—	2	2	1)f	2	2	3)	31	5	1	
IV 1	2	3	7	—	—	4	—	2	2	2	—	—	2	2+2)	1	2	2)	3	29	5	2
IV 2	2	3	7	—	—	4	—	2	2	2	—	—	2	2+2)f	1)	2	2)	3	29	5	2
IV 3	2	3	7	—	—	4	—	2	2	2	—	—	2	2+2f	1)	2	2	3	29	5	2
V 1	2	4	8	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	4	3	2	2)	3	26	5	—
V 2	2	4	8	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	4	3	2	2)	3	26	5	—
V 3	2	4	8	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	4	3	2	2)	3	26	5	—
VI 1	2	4	8	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	4	3	2	2)	2	26	4	—
VI 2	2	4	8	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	4	3	2	2)	2	26	4	—
VI 3	2	4	8	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	4	3	2	2)	2	26	4	—
Lehrerst.	48	78	149	54	4	56	37	46	36	64	18	8	24	41	22	38	14	46	Gesamt d. Lehrerst. 783		

Klassen	Rel.	Dtsch.	Lesen	Ansch.	Erdk.	Rechnen	Schrei- ben	Singen und Turnen	Gesamt d. Schülerst.		
									Sitzst.	Sing- u. Turn.	frei- will.
O VII 1	2	4	4	2	2	4	4	2)	22	2	—
O VII 2	2	4	4	2	2	4	4	2)	22	2	—
M VII 1	2	4	6	2	—	4	4	2	22	2	—
M VII 2	2	4	6	2	—	4	4	2	22	2	—
U VII 1	2	2	6	2	—	4	4	2	20	2	—
U VII 2	2	2	6	2	—	4	4	2	20	2	—
Lehrerst.	12	20	32	12	4	24	24	10	Gesamt d. Lehrerst. 138		

Anmerkung. a bedeutet Gymnasium, b Realgymnasium, VII Vorschule, O Ober, U Unter, M Mittel, 1, 2 und 3 Parallelklassen, f freiwillig, die Klammern Klassenverbindung. Im U IIb fallen die Rechenstunde und die eine Zeichenstunde auf dieselbe Zeit: es muß jeder Schüler an einer von beiden nach Wahl teilnehmen. Im Turnen sind die Klassen Ib mit 1a, O IIb mit O IIIa, U IIb mit U IIIa verbunden. Die in eckige Klammern eingeschlossenen Turnstunden zählen daher zwar für die Schülerstunden mit, aber nicht für die Lehrerstunden. Die vierte Stunde in I und O II ist eine freiwillige Vorturnerstunde. Zu den 46 Turnstunden treten noch 2 Stunden für Turnspiele. Die Versetzungen sind jährlich zu Ostern.





1. Allgemeiner Plan der wöchentlichen Unterrichtsstunden.

Klassen R

O I a
 U I a
 O II a
 U II a 1
 U II a 2
 O III a 1
 O III a 2
 U III a 1
 U III a 2

I b
 O II b
 U II b
 O III b
 U III b 1
 U III b 2

IV 1
 IV 2
 IV 3
 V 1
 V 2
 V 3
 VI 1
 VI 2
 VI 3

Lehrerst. 4

Klassen R

O VII 1
 O VII 2
 M VII 1
 M VII 2
 U VII 1
 U VII 2

Lehrerst. 1

1, 2 und
 und die
 nehmen.
 eingeschl
 Die viert
 2 Stunde

3. Übersicht des erteilten Unterrichtes im Schuljahre 1901.

Gymnasium (A-Klassen).

Ober-Prima. O I a.

Klassenlehrer Direktor Dr. Schubring.

Religion 2 St. Gelesen im Urtext: Der erste Brief an die Korinther und die Augustana. Wiederholung der Bibelkunde und der Kirchengeschichte. — Deutsch 3 St. Seelenlehre. Haupterscheinungen der Litteraturgeschichte seit Lessing, besonders Goethes und Schillers Leben und Dichtungen. Außerdem gelesen in der Klasse: Goethe Iphigenie, Schiller Wallenstein, Gedichte, Braut von Messina, Ludwig Erbförster. Zu Hause gelesen und in der Klasse besprochen und in Vorträgen behandelt: Goethe Dichtung und Wahrheit Teil 1 und 2, Götz von Berlichingen, Ludwig Makkabäer, Grillparzer Medea. 8 Aufsätze. — Lateinisch 6 St. Gelesen: Tacitus Germania, Cicero Tuskulanische Unterredungen 1, Vom Redner 1 in Auswahl. 3 St. Gelesen und gelernt: Auswahl aus Horaz Oden 3. 4, Satiren und Briefe; Wiederholung der im vorigen Jahre gelernten Gedichte. 2 St. Grammatisch-stilistische Wiederholungen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. 1 St. — Griechisch 6 St. Gelesen: Platon Protagoras, Homer Ilias 13—24, Sophokles Philoktetes. Gelernt: Homer Ilias 13, 1—38 und Einzelstellen, zusammen etwa 180 Verse. 5 St. Wiederholung der Syntax, nach Gerth. Alle 14 Tage als Klassenarbeit eine schriftliche Übersetzung aus Thukydides ins Deutsche. 1 St. — Hebräisch 2 St., freiwillig, verbunden mit U I a. Teilnehmer im Sommer 1, im Winter 1. Gelesen: Exodus 1—8; 11—20. 1. Sam. 1—5; 16—19. Psalm 135—150. Wiederholung der Formenlehre, nach Nägelsbach. Monatlich schriftliche Übungen. — Französisch 2 St. Gelesen: Herrig und Burguy La France littéraire. Sprechübungen. Einige Gedichte gelernt. Grammatische Wiederholungen nach Bedürfnis. Jährlich 10 Diktate. — Englisch 2 St. Gelesen: Shakespeare Merchant of Venice und Coriolanus, Green England's First Century under the House of Hanover. Sprechübungen im Anschluß an Conrads England. Ausgewählte Abschnitte aus Shakespeare gelernt. Jährlich 10 Diktate. — Geschichte und Erdkunde 3 St. Geschichte der Neuzeit 1648—1888, nach Plötz. Erdkunde von Mitteleuropa, nach Kirchhoff. — Mathematik 4 St. Koordinatenbegriff und einiges von den Kegelschnitten, nach Gandtner-Gruhl. Harmonische Eigenschaften. Additionstheorem der Kreisfunktionen. Imaginäre Größen. Kombinationen, binomischer Satz für ganze positive Exponenten, nach Mehler. Monatlich eine Haus- und eine Klassenarbeit. — Physik 2 St. Schall, Licht, nach Scherling. Elemente der mathematischen Geographie. — Chemie 2 St., freiwillig, verbunden mit U I a. Teilnehmer im Sommer 0, im Winter 0. — Turnen 3 St.; verbunden mit U I a und I b. Die Turnübungen fanden in der Hauptturnhalle statt. Das Geräteturnen wurde nach der Jahn'schen Methode betrieben. Die Schüler wurden nach ihrer Leistungsfähigkeit in 6 Riegen eingeteilt, an deren Spitze je

2 Vorturner standen, die den Riegen selbständig vorturnten und dazu in einer besondern Stunde vorgebildet wurden. Freiübungen: Zusammengesetztere Formen, Dauerübungen, überwiegend mit Handgeräten. Wiederholung der Ordnungsübungen. Dauerlauf bis 15 Minuten.

In allen Klassen ist die Einteilung der Unterrichtsstunden derart, daß nach dem Gesange eines Turnliedes zunächst Frei- und Ordnungsübungen vorgenommen werden und dann zum Geräteturnen übergegangen wird. Die Auswahl der Geräte geschieht nach einem feststehenden Geräteplan so, daß in jeder Stunde Ober- und Unterkörper gleichmäßig angestrengt werden. In bestimmten Zwischenräumen treten an die Stelle der Frei- und Ordnungsübungen Turnspiele, auch wird von Zeit zu Zeit die ganze Stunde zum Kürren und Spielen freigegeben. Am Schlusse eines jeden Vierteljahres werden Leistungsermittelungen im Hochspringen, Weitspringen und Hochweitspringen angestellt, deren Ergebnisse für die Klassen I und II aus nachstehender Tabelle ersichtlich sind.

Klasse	Schülerzahl	Hochsprung	Weitsprung vom 10 cm hohen Sprungbrett	
			a. Durchschnittsleistung	b. Höchstleistung
O Ia	17	a. 1,31 m b. 1,55 „	a. 4,20 m b. 5,25 „	a. 1,15 m hoch, b. 1,40 m hoch, 2,10 „ weit. 2,60 „ weit.
U Ia	23	a. 1,29 m b. 1,55 „	a. 4,00 m b. 5,00 „	a. 1,15 m hoch, b. 1,35 m hoch, 2,10 „ weit. 2,50 „ weit.
I b	18	a. 1,36 m b. 1,70 „	a. 4,27 m b. 5,60 „	a. 1,15 m hoch, b. 1,45 m hoch, 2,10 „ weit. 2,70 „ weit.
O II a	22	a. 1,30 m b. 1,55 „	a. 3,80 m b. 5,10 „	a. 1,10 m hoch, b. 1,35 m hoch, 2,00 „ weit. 2,50 „ weit.
O II b	17	a. 1,25 m b. 1,60 „	a. 3,75 m b. 4,50 „	a. 1,10 m hoch, b. 1,35 m hoch, 2,00 „ weit. 2,50 „ weit.
U II a 1	18	a. 1,24 m b. 1,50 „	a. 4,11 m b. 4,80 „	a. 1,10 m hoch, b. 1,30 m hoch, 2,00 „ weit. 2,40 „ weit.
U II a 2	11	a. 1,16 m b. 1,35 „	a. 3,63 m b. 4,10 „	a. 1,00 m hoch, b. 1,10 m hoch, 1,80 „ weit. 2,00 „ weit.
U II b	20	a. 1,26 m b. 1,50 „	a. 4,14 m b. 5,00 „	a. 1,10 m hoch, b. 1,25 m hoch, 2,00 „ weit. 2,30 „ weit.

Unter-Prima a. U I a.

Klassenlehrer Professor Dr. Eschenburg.

Religion 2 St. Gelesen im Urtext: Das Evangelium des Johannes. Kirchengeschichte, nach Franck. — Deutsch 3 St. Denklehre. Übersicht des Entwicklungsganges der Litteratur von Luther bis Herder, nach dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. In der Schule gelesen: Klopstock Oden, Lessing Dramaturgie, Nathan. Zu Hause gelesen und in der Klasse besprochen: Hebbel Nibelungen, Schiller Warum und zu welchem Ende studiert man Universalgeschichte? Freytag Ingo und Ingraban, Goethe Wahrheit und Dichtung 6—8, Lessing Emilia Galotti, Philotas, Minna von Barnhelm. Vorträge teils frei, teils im Anschluß an den Unterricht. 10 Aufsätze. — Lateinisch 6 St. Gelesen: Cicero Cato Maior, Briefe, Livius 30, Tacitus Annalen 1—3, 20. 3 St. Gelesen und gelernt: Auswahl aus Horaz Oden 1 und 2, Epoden, Satiren und Episteln. 2 St. Wöchentlich eine Übersetzung ins Lateinische. — Griechisch 6 St. Thukydides 1, Platon Verteidigungsrede des Sokrates, Homer Ilias 1—12, Sophokles Elektra. Gelernt: Homer 1, 1—58 und Einzelverse, zusammen etwa 200 Verse, Elektra 1126—1170. 5 St. Genera und Tempora des Verbuns, Negationen, Konjunktionen und Partikeln. Alle 14 Tage als Klassenarbeit eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche. 1 St. — Hebräisch 2 St., freiwillig, verbunden mit O I a. Teilnehmer im Sommer 3, im Winter 3. — Französisch 2 St. Gelesen: Herrig und Burguy La France littéraire. Sprechübungen. Einige Gedichte gelernt. Grammatische Wiederholungen nach Bedürfnis. Jährlich 10 Diktate. — Englisch 2 St. Gelesen: Mandell Creighton Age of Elizabeth, Shakespeare Merchant of Venice. Sprechübungen im Anschluß an Conrads England. Einige Gedichte gelernt. Jährlich 10 Diktate. — Geschichte und Erdkunde 3 St. Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit bis 1648. Die Einigungskriege, nach Plötz. Europa und seine Verbindung mit den übrigen Erdteilen, nach Kirchhoff § 19—34. — Mathematik 4 St. Stereometrie, nach Mehler § 193—233. Abschluß der Trigonometrie. Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung 182, 183, 160, 161. Übungsaufgaben aus Bardey. Monatlich eine Haus- und eine Klassenarbeit. — Physik 2 St. Magnetismus und Elektrizität, nach Scherling. — Chemie 2 St., freiwillig, verbunden mit O I a. Teilnehmer im Sommer 10, im Winter 5. Die Metalloide und leichten Metalle, außerdem Eisen und Arsen. — Turnen 3 St., verbunden mit O I a und I b.

Ober-Sekunda a. O II a.

Klassenlehrer Professor Dr. Genzken.

Religion 2 St. Gelesen im Urtext: Die Apostelgeschichte, der erste Brief des Petrus und der des Jakobus. Bibelkunde des neuen Testamentes, nach Franck § 32—56. Das Kirchenjahr. — Deutsch 3 St. Gelesen in der Schule: Der Nibelunge Not, Walther von der Vogelweide in der Ausgabe von Schultz, zu Hause: Schiller Geschichte des dreißigjährigen Krieges Buch 1 und 2 mit Berichterstattung in der Schule. Übersicht

über die mittelhochdeutsche Litteratur. 10 Aufsätze. — Lateinisch 6 St. Gelesen: Livius 27—28, Cicero für den Dichter Archias und Cato maior, Vergil Äneis 4 und 5, gelernt einzelne Stellen. 4 St. Grammatische Wiederholungen und Übersetzen aus Berger-Müller. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 2 St. — Griechisch 6 St. Gelesen: Herodot 8 und 9, 1—79, Xenophon Denkwürdigkeiten in Auswahl. 3 St. Homer Odyssee 9—24, gelernt 139 Verse. 2 St. Moduslehre, nach Gerth § 277—330. 4 schriftliche Klassentübersetzungen von Prosastücken ins Deutsche. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassentübersetzung ins Griechische. 1 St. — Hebräisch 2 St., freiwillig, verbunden mit U II a. Teilnehmer im Sommer 5, im Winter 5. — Französisch 2 St. Gelesen: Ereckmann-Chatrion Histoire d'un Conserit de 1813. Sprechübungen. Zwei Gedichte gelernt. Grammatische Wiederholungen nach Bedürfnis. Jährlich 10 Diktate. — Englisch 2 St. Gelesen: Trollope George Walker at Suez und Returning Home, Shakespeare Julius Cæsar. Sprechübungen im Anschluß an Conrads England. Einige Gedichte und Abschnitte aus Cæsar gelernt. Jährlich 10 Diktate. — Geschichte und Erdkunde 3 St. Im Sommer: Griechische Geschichte bis Alexanders Tod, nach Plötz. Alte Geographie der Länder des Mittelmeeres. Im Winter: Römische Geschichte bis Titus, mit Überblick über die weitere Kaisergeschichte. Die aufsereuropäischen Erdteile, nach Kirchhoff. — Mathematik 4 St. Von der Ähnlichkeit der Figuren, Berechnung einzelner Dreiecksstücke, Trigonometrie, nach Mehler § 82—90, 120a—e, 162—167, 173—174, 177—181. Von den Potenzen, Wurzeln, Logarithmen 125—128a, 135—136, 156—159. Quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Übungsaufgaben aus Bardey. Monatlich eine Haus- und eine Klassenarbeit. — Physik 2 St. Mechanik und Wärme, nach Scherling. — Turnen 3 St., verbunden mit O II b. Frei- und Ordnungsübungen wie U II in ausgedehnterer Übungsfolge, dazu Keulenschwingen. Dauerlauf bis 15 Minuten. Das Geräteturnen fand in 4 Riegen unter Vorturnern statt, die in einer besonderen Vorturnerstunde ausgebildet wurden.

Unter-Sekunda a. U II a.

Klassenlehrer in Abteilung 1 Professor Mollwo.

in Abteilung 2 Professor Dr. Curtius.

Religion 2 St. Gelesen im Urtext: Das Evangelium des Matthäus. Bibelkunde des alten Testaments, nach Franck. — Deutsch 3 St. Gelesen in der Schule: Gedichte von Uhland, Schiller, Goethe mit Auswahl, Uhland Herzog Ernst, Goethe Hermann und Dorothea, dazu in Abt. 1: Schiller Maria Stuart, in Abt. 2: Schiller Jungfrau von Orleans; zu Hause gelesen und in der Schule behandelt in Abt. 1: Schiller Abfall der Niederlande im Auszug; in Abt. 2: Schiller Maria Stuart. Gelernt: Bertran de Born, Des Sängers Fluch, dazu in Abt. 1: Die Kaiserwahl, Taucher, Lied von der Glocke; in Abt. 2: Kraniche des Ibykus, Erbkönig, Fischer. 10 Aufsätze. — Lateinisch 7 St. Gelesen: Cicero 1. und 2. Rede gegen Catilina, Livius 23., Sallust Jugurtha (mit Auswahl). 3 St., Vergil

Äneis in Abt. 1: Buch 2, in Abt. 2: Buch 1; gelernt in Abt. 1: Äneis 2, 1—104, in Abt. 2: 1, 1—49, 254—304. 1 St. Grammatik, nach Ellendt-Seyffert Aufl. 42: Tempora, consecutio temporum, modi, Infinitiv, Fragesätze, oratio obliqua, Particip, Gerundium, Supinum mit Auswahl. § 161—229. Wiederholung anderer Teile der Syntax. Mündliche Übersetzungen aus Sülle II ins Lateinische. Wöchentlich eine Klassenarbeit abwechselnd mit einer Hausarbeit, alle sechs Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche als Klassenarbeit. 3 St. — Griechisch 6 St. Gelesen in Abt. 1: Xenophon Anabasis 4—6,6, in Abt. 2: 3 und 4; in beiden Abteilungen: Xenophon Hellenika in Auswahl, nach Bünger. 2 St. Homer Odyssee 1—8. Gelernt in Abt. 1: 112 Verse, in Abt. 2: 93 Verse. 2 St. Subjekt und Prädikat, Artikel, Pronomina, Kasus, präpositionale Adverbien, nach Gerth § 193—243. 265 b. Wiederholung der Formenlehre. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit oder eine Hausarbeit. 2 St. — Hebräisch 2 St., freiwillig, verbunden mit O II a. Teilnehmer im Sommer 3, im Winter 2. Formenlehre, nach Nägelsbach. Gelesen aus Stier. Wöchentlich schriftliche Übungen. — Französisch 2 St. Plötz-Kares Übungsbuch B-Ausgabe 39—76. Sprechübungen. Einige Gedichte gelernt. Alle drei Wochen Klassenarbeiten, daneben häusliche Übungsarbeiten. — Englisch 2 St. Deutschbein-Willenberg Elementarbuch 22—34. Sprechübungen. Einige Gedichte gelernt. Alle drei Wochen Klassenarbeiten. Gelesen in Abt. 1: Ascott R. Hope English Schoolboy Life, in Abt. 2: Bube Stories from English History. — Geschichte 2 St. Deutsche Geschichte von 1740—1888, nach Plötz. — Erdkunde 1 St. Allgemeine Erdkunde, nach Kirchhoff § 35—47. — Mathematik 4 St. Von der Ausmessung des Kreises, trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke, von den einfachen Körpern, Berechnung der Kantenlänge, der Oberfläche und des Inhalts, nach Mehler § 95—104. 155. 157—8. 213—7. 223., zum Teil 224. 226. 228. 231. Gleichungen zweiten Grades mit einer Unbekannten, Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten. Logarithmen. 133. 135. 126. 128. 149. 151. Übungsaufgaben aus Bardey. Monatlich eine Haus- und eine Klassenarbeit. — Physik 2 St. Fortsetzung und Abschluss des vorbereitenden physikalischen Unterrichtes. — Turnen 3 St., verbunden mit U II b. Die Turnübungen finden in der Hauptturnhalle statt. Geräteturnen und Einteilung der Schüler nach ihrer Leistungsfähigkeit in 6 Riegen wie in I. Freiübungen: Zusammengesetztere Formen, Übungen einfacherer Art unter Steigerung der Dauer, meistens unter Belastung mit Handgeräten. Ordnungsübungen: Wiederholung der Übungen der untern Klassen, dazu die Übungen in Doppelreihen (militärische Form). Marschieren in Linie vorwärts (Frontmarsch) und in Reihenkolonne (Flankensäule). Wendungen im Marsch. Übergang aus der Linie in die Reihenkolonne. Übergang aus der Kolonne (Flankensäule) in die Linie durch Aufmarsch zu Sektionen, Halbzügen, Zügen. Schwenkungen in Sektionen, Halbzügen, Zügen. Übergang aus der Linie in die Sektionskolonne durch Abbrechen. Dauerlauf bis 12 Minuten.

Ober-Tertia a. O III a.**Klassenlehrer in Abteilung 1 Professor Schumann.****in Abteilung 2 Professor Dr. Schmidt.**

Religion 2 St. Bibelkunde des neuen Testaments, nach Franck. Das Kirchenjahr. Gelesen: Das Lukasevangelium; gelernt die Gesangbuchlieder in Abt. 1: 50. 173. 301. 323. 372; in Abt. 2: 164. 165. 173. 286. 301. Das zweite, vierte und fünfte Hauptstück des Katechismus mit den dazu gehörigen Sprüchen aus dem Spruchbüchlein. — Deutsch 3 St. Gelesen und nach Form und Inhalt besprochen ausgewählte Stücke aus Hopf und Paulsiek III. Gelernt in Abt. 1: 10 Gedichte, in Abt. 2: 12 Gedichte. Grammatik, nach Wilmanns I und II, besonders Satzgefüge und Satzverbindung. 10 Aufsätze. — Lateinisch 7 St. Gelesen in Abt. 1: Cäsar Gallischer Krieg 6, 7, Ovid Metamorphosen 4, 614—738. 8, 183—235. 1, 1—150. Fasten 4, 809—858. 3, 181—228. 2, 83—118.; gelernt 8, 183—235; in Abt. 2: Cäsar Gallischer Krieg 3—6 und Bürgerkrieg 3 mit Auswahl, Ovid Metamorphosen 2, 680—706. 3, 6—137. 8, 183—235, 618—724. 10, 1—75. 11, 85—193; gelernt 3, 6—71, 135—137. 8, 618—634. 124. 10, 32—39. 4 St. Erweiterung der Tempus- und Moduslehre, nach Ellendt-Seyffert § 161—229. Mündliches Übersetzen aus Ostermann. Wöchentlich abwechselnd eine Haus- und eine Klassenarbeit. 3 St. — Griechisch 6 St. Gelesen Xenophon Anabasis mit Auswahl in Abt. 1 und 2: 1—4. 3 St. Ergänzung und Abschluß der Formenlehre, besonders die unregelmäßigen Verba auf ω und die Verba auf μ , nach Gerth § 142—190, 245—265. Vokabeln aus der Lektüre. Wöchentlich eine Klassen- oder Hausarbeit. Daneben kleinere schriftliche Arbeiten und mündliches Übersetzen. 3 St. — Französisch 2 St. Plötz-Kares Übungsbuch B-Ausgabe 1—38. Sprechübungen. Einige Gedichte gelernt. Alle drei Wochen Klassenarbeiten, daneben kleine häusliche Übungsarbeiten. — Englisch 2 St. Deutschbein-Willenberg Elementarbuch 1—21. Sprechübungen. Einige Gedichte gelernt. Alle drei Wochen Klassenarbeiten, daneben kleinere häusliche Übungsarbeiten. — Geschichte 2 St. Deutsche Geschichte von 1273—1740 nebst den wichtigsten Ereignissen aus der Geschichte anderer Länder, nach Plötz. Zahlen nach den Tabellen. — Erdkunde 2 St. Mitteleuropa, nach Kirchoff § 29—34. — Mathematik 3 St. Von der Ähnlichkeit der Figuren, von dem Flächeninhalt der geradlinigen Figuren, nach Mehler § 72—85. Proportionen, Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, Potenzen mit ganzen positiven Exponenten, das Notwendigste über Wurzeln. 131—132 c. 134 α und β . 125. 127. 128 a α . Übungsaufgaben aus Bardey. Monatlich eine Haus- und eine Klassenarbeit. — Naturgeschichte 2 St. Sommer: Niedere Tiere, nach Wossidlo. Winter: Mineralogie. Im letzten Vierteljahre: Mechanik der festen Körper. — Turnen 3 St., beide Abteilungen verbunden. Die Übungen fanden in der Hauptturnhalle statt. Freitübungen wie in U III, jedoch in größerer Übungsfolge und anstrengenderer Art. Holz- und Eisenstabübungen. Zusammengesetzte Übungen aus dem Stoff der IV und U III. Dauerübungen. Hantelübungen als Dauerübungen nach Zählen und im Takt. Ordnungs-

übungen: Schwenkungen und Reihungen in größeren einfachen Reihen am Ort und im Marsch, ebenso in Doppelviererreihen. Drehungen im Marsch. Dauerlauf bis 12 Minuten. Gerättübungen an allen Geräten.

Unter-Tertia a. U III a.

**Klassenlehrer in Abteilung 1 Oberlehrer Dr. Hausberg.
in Abteilung 2 Oberlehrer Dr. Giske.**

Religion 2 St. Grundlage der Bibelkunde des alten Testaments, nach Franck. Gelernt die Gesangbuchlieder in Abt. 1: 43, 83, 200, 243, 369; in Abt. 2: 116, 200, 243, 287, 369 und einige Psalmen. Das erste und dritte Hauptstück des Katechismus mit den 25 Sprüchen aus dem Spruchbüchlein. — Deutsch 3 St. Gelesen und nach Form und Inhalt besprochen ausgewählte prosaische und poetische Stücke aus Hopf und Paulsiek für III, gelernt 12 Gedichte. Übungen im freien Nacherzählen des Gelesenen. Grammatik nach dem Lehrplan, nach Wilmanns I und II. 10 Aufsätze. — Lateinisch 7 St. Gelesen: Cäsar Gallischer Krieg 1—3, 16. 4 St. Wiederholung der Kasuslehre. Durchnahme der Grundzüge der Tempus- und Moduslehre, nach Ellendt-Seyffert. Übersetzen aus Ostermann. Wöchentlich abwechselnd eine Klassen- und eine Hausarbeit. 3 St. — Griechisch 6 St. Formenlehre außer den unregelmäßigen und den Verben auf μ , nach Gerth § 1—159. Vokabeln und Übersetzungen aus Wesener. Wöchentlich eine Klassen- oder eine Hausarbeit, daneben kleine häusliche Übungsarbeiten. — Französisch 2 St. Plötz-Kares Elementarbuch B-Ausgabe 37—63. Sprechübungen. Einige Gedichte gelernt. Alle 14 Tage Klassenarbeiten, daneben häusliche Übungsarbeiten. — Geschichte 2 St. Deutsche Geschichte vom Anfang bis 1272; von Neujahr an Geschichte des 19. Jahrhunderts, besonders der Freiheitskriege und Kaiser Wilhelms I. — Erdkunde 2 St. Europa unter Ausschluss von Mitteleuropa, nach Kirchhoff, 6. Abschnitt. — Mathematik 3 St. Von der Gleichheit der geradlinigen Figuren, vom Kreise, nach Mehler § 48—71. Die vier Rechnungsarten, leichte Gleichungen ersten Grades 122—4, 134 α drei Zeilen. Übungsaufgaben aus Bardey. Monatlich eine Haus- und eine Klassenarbeit. — Naturgeschichte 2 St. Im Sommer: Botanik, nach Frank. Im Winter: Zoologie Abschluss der Wirbeltiere, der Mensch, nach Wossidlo. — Schreiben 1 St., für die Ungeübten. Teilnehmer im Sommer 16, im Winter 12. — Zeichnen 2 St. Freihandzeichnen nach Modellen und Vorlagen. 1 St. Konstruktives Zeichnen. — Turnen 2 St., beide Abteilungen vereinigt. Freitübungen: Auslage- und Ausfallstellungen nach allen Richtungen. Sprünge in Verbindung mit Armbewegungen. Zusammensetzungen aus dem Stoff der untern Klassen zu Gruppen schwierigerer Art, hauptsächlich Dauerübungen. Erweiterte Übungen mit dem Holzstabe. Beginn der Übungen unter Belastung mit dem Eisenstabe oder den Hanteln. Ordnungsübungen: Reihungen und Schwenkungen in Viererreihen im Marsch. Ziehen der Flankenreihe im Winkelzug, Schrägzug, Schrägrückzug. Dauerlauf bis 10 Minuten. Gerättübungen wie IV, dazu kommen: Pferd-Hintersprünge, Gerwerfen, Stein- und Kugelstossen (5—6 kg schwer).

Realgymnasium (B-Klassen).

Prima b. I b.

Klassenlehrer Oberlehrer Dr. B e n d e r.

Religion 2 St. Gelesen: Das Evangelium des Johannes und die Augustana. Wiederholung der Bibelkunde und des Kirchenjahres; einzelne Abschnitte aus der Kirchengeschichte. Glaubenslehre, nach Noack. — Deutsch 3 St. Logik. Gelesen in der Schule: Luther Von des christlichen Standes Besserung, Fischart Das Glückhaft Schiff von Zürich, Klopstock Oden, Goethe Iphigenie auf Tauris, Torquato Tasso Die erste Epistel, Euphrosyne, Gedichte, Grillparzer Ottokar, ausgewählte Stücke aus Hopf und Paulsiek, Lesebuch für I. Überblick über die deutsche Litteratur von Luther bis Goethe. Vorträge der Schüler im Anschluß an das Gelesene. 8 Aufsätze. — Lateinisch 3 St. Gelesen: Livius 25, ohne Vorbereitung, mit Nachübersetzung. Alle 14 Tage als Klassenarbeit eine schriftliche Übersetzung aus Livius ins Deutsche. — Französisch 4 St. Gelesen in der Schule: D'Hérisson Journal d'un officier d'ordonnance, Molière Femmes savantes; zu Hause: Guizot Louis XI. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Grammatische Wiederholungen, synonymische, stilistische und metrische Belehrungen. Mündliche Übersetzungen ins Französische aus Bahrs. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. 8 Aufsätze. — Englisch 4 St. Gelesen in der Schule: Goadby The Age of Shakespeare, Green History of England under the House of Hanover I, Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht; zu Hause: Jerome K. Jerome Idle Thoughts of an Idle Fellow. Freie Vorträge über einzelne Abschnitte der Lektüre und Sprechübungen. Grammatische, metrische und synonymische Erläuterungen. Im Anschluß an die Lektüre wurde vielfach auf englische Litteratur und englische Einrichtungen hingewiesen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. — Geschichte und Erdkunde 3 St. Geschichte der Neuzeit 1648–1888, nach Plötz. Erdkunde von Mitteleuropa, nach Kirchhoff. — Mathematik 5 St. Analytische Geometrie der Ebene. 2 St. Arithmetik: Kettenbrüche, arithmetische Reihen höherer Ordnung, Kombinationslehre, binomischer Lehrsatz, Konvergenz und Divergenz unendlicher Reihen, nach Mehler 145–6, 184–91. 2 St. Gleichungen 1. und 2. Grades mit mehreren Unbekannten, centrische Projektionen. 1 St. 9 Haus- und Klassenarbeiten. — Physik 3 St. Lehre vom Licht, vom Magnetismus und von der Elektrizität, nach Scherling. 9 Haus- und Klassenarbeiten wie in der Mathematik. — Chemie 2 St. Wiederholung und Erweiterung der Lehre von den Metalloiden und leichten Metallen. Stöchiometrische Aufgaben, nach Rüdorff. — Zeichnen 2 St. Freihandzeichnen nach Gips 1 St. Schattenkonstruktionen 1 St. — Turnen 3 St., verbunden mit Ia.

Ober-Sekunda b. O II b.

Klassenlehrer Professor Dr. B a e t h e k e.

Religion 2 St. Gelesen: Apostelgeschichte, Briefe des Paulus an die Thessalonicher, Philipper, Timotheus, Titus, Philemon, Brief des Jakobus, erster Brief des Petrus.

Vertiefung der Bibelkunde des neuen Testaments, nach Noack. Das Kirchenjahr. — Deutsch 3 St. Gelesen in der Schule: Der Nibelunge Nôt, Walther von der Vogelweide in der Ausgabe von Wilmanns; zu Hause: Schiller Tell, Jungfrau, Goethe Hermann und Dorothea, Götz, Egmont, Gudrun, worüber Vorträge in der Schule gehalten und Aufsätze angefertigt wurden. Gelernt: Zwei Lieder von Walther von der Vogelweide. Mittelhochdeutsche Grammatik. Übersicht über die alt- und mittelhochdeutsche Litteratur. 10 Aufsätze. — Lateinisch 3 St. Cicero dritte Rede gegen Catilina, Rede für Deiotarus, Livius 21. Alle 14 Tage als Klassenarbeiten schriftliche Übersetzungen aus Justinus und Livius. — Französisch 4 St. Gelesen und zu Sprechübungen benutzt: Thiers Expédition de Bonaparte en Égypte, Gropp und Hausknecht Auswahl französischer Gedichte. Gelernt einige Gedichte. Grammatische Wiederholungen, synonymische, stilistische und metrische Belehrungen. Alle 14 Tage Klassenarbeiten. 4 Aufsätze. — Englisch 3 St. Gelesen: Walter Besant London, Charles Dickens A Christmas Carol. Sprechübungen. Wiederholung einzelner Abschnitte der Grammatik. Übersetzungsübungen, nach Deutschbein-Willenberg Oberstufe. Öftere Hinweise auf englische Verhältnisse. Freie Vorträge aus der Lektüre. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. — Geschichte 2 St. Alte Geschichte bis zur Völkerwanderung, nach Plötz. — Erdkunde 1 St. Die vier außereuropäischen Erdteile, nach Kirchhoff § 7—18. — Mathematik 5 St. Ebene Trigonometrie, nach Mehler § 161—4 a, 167—75, 178—9, Übungen im Freien, im Sommer 2 St. Körperliche Geometrie § 193—208, 210, 214—21, 223—31 im Winter 2 St. Übungen aus der Planimetrie im Sommer und aus der rechtwinkligen Projektion im Winter 1 St. Arithmetik: Potenz- und Logarithmenrechnung 125, 6, 8, 149—52, Zinseszins- und Rentenrechnung 153—4. 2 St. 10 Haus- und Klassenarbeiten. — Physik 2 St. Akustik und Wärmelehre, nach Scherling Abschn. 8 und 9. Dazu Haus- und Klassenübungen. — Chemie 2 St. Die schweren Metalle. Vorübung in der chemischen Analyse an bekannten Körpern, nach Rüdorff. — Naturgeschichte 2 St. Im Sommer Botanik: Die wichtigsten Pflanzenfamilien und einiges aus der Anatomie und Physiologie. Im Winter Mineralogie und Grundzüge der Geologie, nach Pokorny. — Zeichnen 2 St. Freihandzeichnen nach Gips. 1 St. Geometrisches Zeichnen: Perspektive. 1 St. — Turnen 3 St., verbunden mit O II a.

Unter-Sekunda b. U II b.

Klassenlehrer Oberlehrer Schneermann.

Religion 2 St. Bibelkunde des alten Testaments, besonders Propheten und Psalmen. Das Evangelium des Matthäus unter Vergleichung mit den übrigen Evangelien, nach Noack. — Deutsch 3 St. Gelesen in der Schule: Schiller Gedichte, Jungfrau von Orleans, Geschichte der Unruhen in Frankreich, Herzog Alba bei einem Frühstück zu Rudolstadt, Übersicht des Zustandes in Europa zur Zeit des ersten Kreuzzuges, über Egmont; Goethe Egmont, worüber in der Schule Vorträge gehalten wurden; zu Hause: Schiller Wilhelm Tell, Maria Stuart, Goethe Hermann und Dorothea, worüber in der

Schule Vorträge gehalten und genauere Besprechungen angestellt wurden. Gelernt: Schiller Glocke, Deutsche Treue, Mädchen von Orleans, Johanniter, Wilhelm Tell, eine Anzahl Distichen. Litteraturkunde über Goethe, Schiller, Uhland, nach Herbst. 10 Aufsätze. — Lateinisch 3 St. Gelesen: Cäsar Bürgerkrieg 3. Unabhängiger Konjunktiv, Bedingungsätze, indirekte Rede, Partizipien, nach Ellendt-Seyffert. Alle 14 Tage als Klassenarbeit eine Übersetzung aus dem Cäsar ins Deutsche. — Französisch 4 St. Plötz-Kares Übungsbuch B-Ausgabe 39—76. Sprechübungen. Einige Gedichte gelernt. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. — Englisch 4 St. Deutschbein-Willenberg Leitfaden für den englischen Unterricht 2, 11—19, daneben im zweiten Halbjahr gelesen: Wilke London, Walks in the Metropolis of England. Sprechübungen. Einige Gedichte gelernt. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. — Geschichte 2 St. Deutsche Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart, nach Plötz. — Erdkunde 1 St. Allgemeine Erdkunde, nach Kirchhoff § 35—47. — Mathematik 4 St. Von der Ausmessung des Kreises, trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke, von den einfachen Körpern, Berechnung der Kantenlänge, der Oberfläche und des Inhaltes, nach Mehler § 95—104. 155. 157—8. 213—7. 223 zum Teil. 224. 226. 228. 231. Gleichungen zweiten Grades mit einer Unbekannten, Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten, Logarithmen 133. 135. 126. 128. 149. 151. Übungsaufgaben aus Bardey. Monatlich eine Haus- und eine Klassenarbeit. — Physik im Sommer 3, im Winter 2 St. Mechanik der gasförmigen Körper und die wichtigsten Erscheinungen aus den übrigen Abschnitten der Physik, nach Scherling. — Chemie im Sommer 3, im Winter 2 St. Die Metalloide und die leichten Metalle, außerdem Eisen und Arsen, nach Rüdorff. — Naturgeschichte im Winter 2 St. Mineralogie, nach Pokorny. — Rechnen 1 St. Teilnehmer 15. Fakturen, Verkaufsrechnungen, Kalkulationen, Teilungs- und Mischungsrechnungen. — Zeichnen 2 St. Freihandzeichnen nach Gips 1 St. Geometrisches Zeichnen: Projektionen 1 St. — Turnen 3 St., verbunden mit U II a.

Öber-Tertia b. ○ III b.

Klassenlehrer Oberlehrer Dr. Hoffmann.

Religion 2 St. Gelesen: Das Lukasevangelium. Gelernt: Die Gesangbuchlieder 50. 173. 301. 323. 372. Das zweite, vierte und fünfte Hauptstück des Katechismus und die dazu gehörigen Sprüche aus dem Spruchbüchlein. Bibelkunde des neuen Testaments und das Kirchenjahr, nach Noack. — Deutsch 3 St. Gelesen und nach Form und Inhalt besprochen ausgewählte Stücke aus Hopf und Paulsiek für III, im letzten Vierteljahre Schiller Wilhelm Tell. Gelernt einige Gedichte. Grammatik nach Wilmanns I und II, besonders Satzgefüge und Satzverbindung. 10 Aufsätze. — Lateinisch 3 St. Gelesen: Cäsar Gallischer Krieg 1. Wiederholungen aus der Formenlehre. Hauptpunkte der Satzlehre, nach Ellendt-Seyffert. Alle 14 Tage als Klassenarbeit die Übersetzung eines Cäsarstückes ins Deutsche. — Französisch 4 St. Plötz-Kares Übungsbuch B-Ausgabe 1—38. Sprechübungen. Einige Gedichte gelernt. Alle 14 Tage Klassenarbeiten.

— Englisch 4 St. Deutschbein-Willenberg Leitfaden für den englischen Unterricht 2, 1—10. Sprechübungen. Einige Gedichte gelernt. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. — Geschichte 2 St. Deutsche Geschichte von 1273—1740 nebst den wichtigsten Ereignissen anderer Länder, nach Plötz. Wiederholung der Zahlen aus den Tabellen. — Erdkunde 2 St. Mitteleuropa, nach Kirchoff § 29—54. — Mathematik 4 St. Flächenmessung, Ähnlichkeit der Figuren, regelmäßige Polygone und Ausmessung des Kreises, nach Mehler. 2 St. Proportionen, Potenzen und Wurzeln mit ganzen positiven Exponenten, Berechnung der Quadrat- und Kubikwurzeln, Gleichungen mit einer und zwei Unbekannten, rein quadratische Gleichungen, nach Bardey. 2 St. — Physik 1 St. Mechanik der festen und flüssigen Körper. — Naturgeschichte 2 St. Die wirbellosen Tiere, der Mensch, nach Wossidlo. — Rechnen 2 St. Wechselrechnung, Staatspapiere und Aktien nach dem Lüb. Rechenheft 5. Kontokorrenten, nach Rösler und Wilde 2. Alle 14 Tage eine Hausarbeit. — Zeichnen 2 St. Freihandzeichnen nach Modellen, Vorlagen und Gips. 1 St. Linearzeichnen 1 St. — Turnen 3 St., wie O III a.

Unter-Tertia b. U III b.

Klassenlehrer in Abteilung 1 Professor Dr. Friedrich.

in Abteilung 2 Oberlehrer Reuter.

Religion 2 St. Grundzüge der Bibelkunde des alten Testaments, nach Noack. Gelernt: die Gesangbuchlieder in Abt. 1: 287. 324. 369. 4. 116; in Abt. 2: 83. 116. 200. 243. 287. Das erste und dritte Hauptstück des Katechismus mit den dazu gehörigen 25 Sprüchen aus dem Spruchbüchlein. — Deutsch 3 St. Gelesen und nach Form und Inhalt besprochen ausgewählte prosaische und poetische Stücke aus Hopf und Pausiek für III, gelernt 12 Gedichte. Übungen im freien Nacherzählen des Gelesenen. Grammatik nach dem Lehrplan, nach Wilmanns I und II. 10 Aufsätze. — Lateinisch 4 St. Gelesen: Cäsar Gallischer Krieg 1. Tempus- und Moduslehre, nach Ellendt-Seyffert § 161 bis 228 in Auswahl. Alle 14 Tage als Klassenarbeit die Übersetzung eines gelesenen Stückes aus dem Cäsar ins Deutsche. — Französisch 4 St. Plötz-Kares Elementarbuch B-Ausgabe 37—63. Sprechübungen. Einige Gedichte gelernt. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit, daneben kleine häusliche Übungsarbeiten. — Englisch 4 St. Deutschbein-Willenberg Elementarbuch 1, 1—28 und 34. Sprechübungen. Einige Gedichte gelernt. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit, daneben kleine häusliche Übungsarbeiten. — Geschichte 2 St. Deutsche Geschichte von Anfang bis 1272; von Neujahr an Geschichte des 19. Jahrhunderts, besonders der Freiheitskriege und Kaiser Wilhelms I. — Erdkunde 2 St. Vorläufiges aus der allgemeinen Erdkunde und Europa außer Mitteleuropa, nach Kirchoff § 1—6 und 19—28. — Mathematik 4 St. Geometrie: Von der Gleichheit der geradlinigen Figuren und vom Kreise, nach Mehler § 48—53, 55—71. 2 St. Arithmetik: Die vier Grundrechnungsarten, leichte Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten, nach Mehler § 122—124, 134 a. Übungsaufgaben nach Bardey. 2 St. Alle

14 Tage eine Haus- oder eine Klassenarbeit. — Naturgeschichte 2 St. Im Sommer Botanik: Beschreibung und Bestimmung einheimischer Pflanzen, nach Franck. Im Winter Zoologie: Die Vögel, Kriechtiere, Lurche und Fische, nach Wossidlo. — Rechnen 2 St. Zusammengesetzte Regeldetri, Kettenregel. Warenrechnung, Gewinn- und Verlustrechnung, Zins-, Diskont- und Terminrechnung, Geldrechnung nach dem Lüb. Rechenheft 5. Wöchentlich eine Hausarbeit. — Schreiben 1 St. für die Ungeübten. Teilnehmer im Sommer 29, im Winter 14. — Zeichnen 2 St. Freihandzeichnen nach Modellen und Vorlagen. 1 St. Konstruktives Zeichnen. 1 St. — Turnen 3 St. Beide Abteilungen vereinigt, wie U III a.

Gemeinschaftlicher Stamm.

Quarta. IV.

Klassenlehrer in Abteilung 1 Oberlehrer Dr. Dietrich.
in Abteilung 2 Oberlehrer Dr. Krüger.
in Abteilung 3 Oberlehrer Dr. Fricke.

Religion 2 St. Geschichte Jesu und der Apostel, nach Zahn-Giebe § 9—60. Gelernt die Gesangbuchlieder in Abt. 1: 70. 268. 60. 191. 304, in Abt. 2: 3. 11. 70. 191. 326, in Abt. 3: 60. 70. 191. 304. Das dritte (von der 4. Bitte an), vierte und fünfte Hauptstück des Katechismus, dazu die 10 Sprüche aus dem Spruchbüchlein. — Deutsch 3 St. Lesen und Erzählen aus Hopf und Paulsiek für IV, gelernt in Abt. 1: 12, in Abt. 2 und 3: 8 Gedichte. Grammatik nach dem Lehrplan, besonders Verben, Grundzüge der Satzlehre, Konstruktion einzelner Verben. Übungen in der Rechtschreibung und im Zeichensetzen. Alle 14 Tage Diktate und Aufsätze abwechselnd. — Lateinisch 7 St. Gelesen aus Ostermann-Müller Lesebuch in Abt. 1: Der ältere Miltiades, der jüngere Miltiades, Themistokles, Alcibiades, Pelopidas, Epaminondas, der erste punische Krieg, Hamilkar, Hannibal, Quintus Fabius Maximus, Markus Claudius Marcellus, der ältere Scipio, in Abt. 2: Der ältere Miltiades, der jüngere Miltiades, Themistokles, Aristides, Pausanias, Alcibiades, Lysander, Hamilkar, Hannibal, Marius, in Abt. 3: Der jüngere Miltiades, Themistokles, Pausanias, Alcibiades, Epaminondas, der erste punische Krieg, Hamilkar, Hannibal, der ältere Scipio. Sommer 3, Winter 4 St. Ergänzung und Abschluss der Formenlehre, Kasuslehre, Ellendt-Seyffert § 10—160 in Auswahl nach dem Lehrplan. Übersetzen aus Ostermann. Vokabellernen aus dem Gelesenen und der Grammatik. Wöchentlich abwechselnd Klassenarbeiten und Hausarbeiten, jede dritte Klassenarbeit ist die Übersetzung eines lateinischen Stückes ins Deutsche. Sommer 4, Winter 3 St. — Französisch 4 St. Plötz-Kares Elementarbuch B-Ausgabe 1—36. Sprechübungen. Einige Gedichte gelernt. Wöchentlich Klassenarbeiten, daneben kleine häusliche Übungsarbeiten. — Geschichte 2 St. Griechische Geschichte bis Alexander und römische bis Titus, nach Jäger und den Tabellen. — Erdkunde 2 St. Vorläufiges aus der allgemeinen Erdkunde und die vier aufsureuropäischen Erdteile, nach Kirchhoff § 7—18. —

Mathematik 2 St. Von den Winkeln und Parallelen, von den Dreiecken und Vierecken, nach Mehler § 1—47. — Naturgeschichte 2 St. Im Sommer Botanik: Beschreibung und Bestimmung einheimischer Pflanzen, nach Frank. Im Winter Zoologie: Säugetiere und Vögel, nach Wossidlo. — Rechnen 4 St., davon zwei freiwillig, in denen Abteilung 1 und 2 verbunden sind. Wiederholung der gewöhnlichen Brüche, Decimalbrüche, Zinsrechnung und Geldrechnung nach dem Lüb. Rechenheft 4. Die freiwilligen Stunden wurden benutzt, um die Schüler (im Sommer 37, im Winter 30) gewandter und mit den Rechenvorteilen vertrauter zu machen. Wöchentlich eine Hausarbeit. — Schreiben 1 St., Abteilung 2 und 3 vereinigt. Das große und kleine Alphabet, deutsch und lateinisch, in Wörtern und Sätzen. Im letzten Vierteljahr auch das griechische Alphabet. — Zeichnen 2 St. Freihandzeichnen nach Vorlagen, Wandtafeln und Holzmodellen. Anfangsgründe der Perspektive. — Singen 2 St., Abteilung 1 und 2 vereinigt, Abteilung 3 für sich. Choräle, liturgische Gesänge. Die Dur- und Molltonleiter mit ihren Accorden. Dreistimmige Chorgesänge aus Först Chorgesangschule Heft 3. — Turnen 3 St. Freitübungen: Verbindungen von Arm-, Rumpf- und Beinbewegungen zu Gruppen. Einübung der Auslage- und Ausfallstellung. Beginn der Übungen mit dem Holzstabe. Ordnungsübungen: Staffeln zu Dreien und Vieren in Stirn- und Flankenreihen und in der Kreisauflistung. Reihungen und Schwenkungen in den Viererreihen am Ort und im Gehen am Ort. Durchschlingeln in der Flankenreihe und in der Kreisauflistung. Marschieren und Laufen in längeren Stirnreihen. Dauerlauf bis 8 Minuten. Gerätübungen wie V mit Fortfall des Schwingseils. Dazu kommen Pferd-Seitensprünge und die Grundübungen des Stabspringens.

Quinta. V.

**Klassenlehrer in Abteilung 1 Oberlehrer Dr. Zimmermann.
in Abteilung 2 Oberlehrer Dr. Ohnesorge.
in Abteilung 3 Oberlehrer Dr. Kümmel.**

Religion 2 St. Biblische Geschichte des alten Testaments, nach Zahn-Giebe § 43—66 und des neuen § 1—8. Gelernt die Gesangbuchlieder in Abt. 1: 318. 153. 81. 237. 384, in Abt. 2: 318, 262. 153, in Abt. 3: 356. 326. 318. 153. 237. 463. Das zweite (2. und 3. Artikel), das dritte Hauptstück (bis zur 3. Bitte) des Katechismus mit den dazu gehörigen Sprüchen aus dem Spruchbüchlein. — Deutsch 4 St. Lesen und Erzählen aus Hopf und Paulsiek für V, gelernt 12 Gedichte. Übersicht über alle Wortklassen, nach Wilmanns I § 30—131, Rechtschreibung 1—56. Wöchentlich schriftliche Arbeiten, 2 Diktate und 1 Aufsatz abwechselnd. — Lateinisch 8 St. Gelesen aus Ostermann-Müller für V, gelernt einzelne Verse. Regelmäßige und unregelmäßige Formenlehre, nach Ellendt-Seyffert § 7—88 in Auswahl, Präpositionen § 147—9, Formen des Akkusativ cum Infinitiv, des absoluten Ablativs. Übersetzungen und Vokabellernen aus Ostermann-Müller. Wöchentlich eine Klassenarbeit mit einer Hausarbeit abwechselnd, daneben kleine schriftliche Übungen. — Geschichte 1 St. Erzählungen aus der griechischen und römischen Sagenwelt, Bilder aus der alten Geschichte, verbunden mit der

Erlernung wichtiger Zahlen aus den Tabellen. — Erdkunde 2 St. Vorläufiges aus der allgemeinen Erdkunde, nach Kirchoff § 1—25, das Wichtigste aus der Globuslehre § 34—39, 41—44, Länderkunde 48—50, Europa 85—92. — Rechnen 4 St. Zerlegen der Zahlen, gewöhnliche Brüche, Zeitrechnung. Die Dezimalbrüche bis zum Rechnen mit ganzzahligem Multiplikator und Divisor, nach dem Lüb. Rechenheft 4. Wöchentlich eine Hausarbeit. — Schreiben 3 St. Das große und kleine Alphabet, deutsch und lateinisch, in Wörtern und Sätzen. Von Ungeübten wöchentlich eine Hausarbeit. — Zeichnen 2 St. Freihandzeichnen nach Wandtafeln und Vorlagen: gerad- und krummlinige Figuren, Früchte, Blattformen u. s. w. mit und ohne Angabe des Schattens. — Singen 2 St. Abteilung 1 und 2 vereinigt, Abteilung 3 für sich. Choräle und liturgische Gesänge. Treffübungen. Die Durtonleiter. Ein- und zweistimmige Lieder aus Först Chorgesangschule Heft 2. — Turnen 3 St., Freitübungen: Wiederholung und Erweiterung der Übungen für VI unter Steigerung der Dauer. Ordnungsübungen wie VI, dazu Reihungen und Schwenkungen zu zweien am Ort und im Gehen am Ort. Staffeln zu zweien vorwärts und seitwärts. Das Umkreisen. Gehen im Wechsel und in Verbindung mit Freitübungen einfachster Art. Dauerlauf bis zu 5 Minuten. Gerätübungen wie VI, dazu Bock.

Sexta. VI.

Klassenlehrer in Abteilung 1 Kandidat Schulze.

in Abteilung 2 Kandidat Arndt.

in Abteilung 3 Kandidat Boosmann, später Kandidat Schulze.

Religion 2 St. Biblische Geschichten des alten Testaments, nach Zahn-Giebe § 1—40. Gelernt die Gesangbuchlieder in Abt. 1 und 3: 12. 82. 236. 293. 393, in Abt. 2: 12. 82. 111. 293. 393. Das erste und zweite Hauptstück (Artikel 1) des Katechismus mit den dazu gehörigen 20 Sprüchen aus dem Spruchbüchlein. — Deutsch 4 St. Lesen und Erzählen aus Hopf und Paulsiek für VI, gelernt 12 Gedichte. Grammatische Anfangsgründe nach dem Lehrplan, nach Wilmanns 1, § 12—135, Rechtschreibung § 1—56. Wöchentlich Diktate, 4 Aufsätze. — Lateinisch 8 St. Regelmäßige Formenlehre, nach Ostermann. Übersetzungen und Vokabellernen aus Ostermann. Wöchentlich eine Klassen- oder Hausarbeit, daneben kleinere häusliche Übungsarbeiten. — Geschichte 1 St. Erzählungen aus der deutschen Sagenwelt, Bilder aus Deutschlands Mittelalter und Neuzeit, verbunden mit der Erlernung wichtiger Zahlen aus den Tabellen. — Erdkunde 2 St. Allgemeine Einleitung in Auswahl, nach Kirchoff § 1—31, das Wichtigste aus der Globuslehre § 32—45, Länderkunde § 46—50, die außereuropäischen Erdteile § 51—84. — Rechnen 4 St. Die vier Rechnungsarten in benannten Zahlen und die Regeldetri, leichte Aufgaben aus der Bruchrechnung, mündlich und schriftlich, nach dem Lüb. Rechenheft 3. Wöchentlich eine Hausarbeit. — Schreiben 3 St. Das große und kleine Alphabet, deutsch und lateinisch, in Wörtern und Sätzen. Von Ungeübten wöchentlich eine Hausarbeit. — Zeichnen 2 St. Freihandzeichnen nach Wandtafeln und Vorlagen: leichte gerad- und krummlinige, meistens in ein Quadrat passende

Figuren und Flachornamente. — Singen 2 St. Abteilung 1, 2 und 3 vereinigt. Choräle und einstimmige Lieder aus dem Lüb. Liederbuche 2, die Texte gelernt. Gesanglehre, nach Jimmerthal 1. Liturgische Gesänge. — Turnen 2 St. Freitübungen: Einfache Gliederübungen auf der Stelle. Kopf-, Rumpf-, Arm- und Beinbewegungen. Grundstellung. Schlufsstellung. Einfache Schrittstellungen. Drehungen am Ort. Ordnungsübungen: Bilden der Stirn- und Flankenreihen und das Ausrichten in denselben, Gangarten, Marschieren, Laufübungen. Gerätübungen: Anfangsübungen an den Geräten: Reck, Freispringen, Schwingseil, Kletterstangen, Sturmspringen, Ringe, Schwebebalken, Barren, kleiner Springkasten, Rundlauf, Tiefsprung, senkrechte, schräge und wagerechte Leiter.

Vorschule.

Ober-Septima. O VII.

Klassenlehrer in Abteilung 1 Lehrer Wentorf.
in Abteilung 2 Lehrer Utermarck.

Religion 2 St. Erweiterte biblische Geschichte des alten und neuen Testaments, nach dem Lehrplan, nach Zahn-Giebe. Gelernt: die Gebote, die Gesangbuchlieder 11. 101. 326 und die früheren wiederholt. — Deutsch 4 St. Einleitende Vorübungen zur Grammatik: Kenntnis und Unterscheidung der hauptsächlichsten Wortarten, Grundzüge der Flexion, nach Wilmanns § 7 47 in Auswahl. Die Rechtschreibung wurde durch Buchstabieren, Abschreiben und Diktate nach einigen leicht verständlichen Regeln praktisch geübt. Wöchentlich 2 Hausarbeiten. — Lesen 4 St. Lesen und Lernen aus Hopf und Paulsiek für VII mit täglicher häuslicher Übung. — Anschauung 2 St. Pflanzen und Tiere der Heimat. Bilder von Leutemann. — Erdkunde 2 St. Erweiterte Heimatkunde: Umgegend von Lübeck, Schleswig-Holstein und Mecklenburg. — Rechnen 4 St. Die vier Rechnungsarten mit benannten und unbenannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenraum, nach dem Lüb. Rechenbuch Heft 2. Es wurde fleißig im Kopfe gerechnet. Wöchentlich 2 Hausarbeiten. — Schreiben 4 St. Das Alphabet, deutsch und lateinisch, in Reihenvorschriften. Wöchentlich 2 Hausarbeiten. Abschreiben aus dem Lesebuche, deutsch und lateinisch. Schreibhefte Nr. 5 und 6. — Singen und Turnen 2 St., beide Abteilungen vereinigt. Einstimmige Lieder aus dem Lüb. Liederbuche 1, die Texte gelernt. Frei- und Ordnungsübungen. Spiele.

Mittel-Septima. M VII.

Klassenlehrer in Abteilung 1 Lehrer Behneke.
in Abteilung 2 Lehrer Dühning.

Religion 2 St. Erweiterte biblische Geschichte des alten und neuen Testaments, nach dem Lehrplan, in Auswahl, nach Zahn-Giebe. Gelernt: die Gesangbuchlieder 47. 59. 187 und einige Gebete. — Deutsch 4 St. Buchstabieren, Lesen mit Trennung der Silben, Abschreiben, Diktate. Wöchentlich 2 Hausarbeiten. — Lesen 6 St. Übung

im langsamen, lauten und deutlichen Lesen, auch im Chorlesen, nach dem Lübeckischen Lesebuch 2, kurze Wiedergabe des Gelesenen; eingehend werden die Grimm'schen Märchen behandelt. Täglich häusliche Übung. Gelernt wöchentlich eine bis zwei Strophen. — Anschauung 2 St. Heimatkunde: Die Stadt Lübeck mit nächster Umgebung. — Rechnen 4 St. Die Grundrechnungsarten im Zahlenraum 1—100. Addition und Subtraktion im Zahlenraum von 1—1000, zuletzt mit Anwendungen. Lüb. Rechenbuch Heft 1 Seite 26—32. Heft 2 Seite 1—13. Wöchentlich 2 Hausarbeiten. — Schreiben 4 St. Das kleine und große, deutsche und lateinische Alphabet, einzeln und in Wortverbindungen. Takt Schreiben. Schreibhefte Nr. 5 und 6. Wöchentlich 2 Hausarbeiten. — Singen und Turnen 2 St. Einstimmige Lieder aus dem Lüb. Liederbuch 1, die Texte gelernt. Frei- und Ordnungsübungen. Spiele.

Unter-Septima. U VII.

Klassenlehrer in Abteilung 1 Lehrer Meyer.

in Abteilung 2 Lehrer Teckenburg.

Religion 2 St. Biblische Geschichte des alten und neuen Testaments, nach dem Lehrplan, in Auswahl, nach Zahn-Giebe. Gelernt: leichte Liederverse, Sprüche, Gebete. — Deutsch 2 St. Abschreiben aus der Fibel und dem Lesebuche, leichte Diktate, Buchstabieren. Wöchentlich 2 Hausarbeiten. — Lesen 6 St. Von den Anfangsgründen bis zum zusammenhängenden Lesen in der Fibel und im Lüb. Lesebuch 1, täglich häusliche Übung. Gelernt verschiedene Gedichte. — Anschauung 2 St. Im Anschluß an Pfeiffer's Bilder zu Hey's Fabeln: Die Beschäftigung der Menschen in Stadt und Dorf, Feld und Wald, Haus und Hof; das Leben einzelner bekannter Tiere. — Rechnen 4 St. Der Zahlenraum von 1—20 in den 4 Rechnungsarten, Addition und Subtraktion im Zahlenraum von 1—100, nach dem Lüb. Rechenbuch Heft 1. Wöchentlich 2 Hausarbeiten. — Schreiben 4 St. in Verbindung mit dem Lesen. Eintübung der Buchstabenformen, lateinisch und deutsch, mit Griffel und Bleistift, im Winter mit der Feder. Schreibheft Nr. 5. Wöchentlich 2 Hausarbeiten. — Singen und Turnen 2 St. Einstimmige Lieder aus dem Lüb. Liederbuch 1, die Texte gelernt. Frei- und Ordnungsübungen. Spiele.

Der übrige technische Unterricht.

Zeichnen. Aus den Gymnasialklassen O I a bis O III a 2 nahmen am freiwilligen Zeichenunterricht teil im Sommer 2 Schüler aus O I a, 3 aus U I a, 3 aus O II a, 1 aus U II a 1, 1 aus O III a 2; im Winter 1 aus O I a, 1 aus U I a, 2 aus O II a, 1 aus U II a 1, 2 aus U II a 2, 2 aus O III a 2; außerdem nahmen freiwillig teil vom Realgymnasium im Sommer 6 aus I b, 1 aus O II b, 2 aus U III b 1, 4 aus U III b 2; im Winter 4 aus I b, 2 aus O II b, 3 aus U III b 1, 2 aus U III b 2; im ganzen 23 Schüler im Sommer und 20 Schüler im Winter. Die fähigeren Schüler zeichneten Ornamente, Tiere, Büsten und Statuen nach Gips, die übrigen zeichneten nach Holz- und Gipsmodellen, auch Ornamente, Tiere, Landschaften, Schiffe und Köpfe nach Vorlagen.

Gesang. Die aus den Klassen I—III zusammengesetzte Chorklasse zählte zu Anfang des Sommers 110 Schüler von 329 im ganzen, und zu Anfang des Winters 106 Schüler von 313 im ganzen. Geübt wurden Choräle, liturgische Gesänge, Volks- und patriotische Lieder, Chöre von F. Silcher, G. F. Händel, J. Haydn, F. Mendelssohn-Bartholdy. Proben wurden abgelegt bei den Schulfeierlichkeiten zu Ostern und Kaisers Geburtstag.

4. Aufsatz-Themata der oberen Klassen.

Gymnasium.

Aufgaben bei der Reifeprüfung. Deutsch. Iphigeniens Charakter und ihre Sendung. Griechisch. Platon Menon Anfang. I. II. III bis $\delta\omicron\lambda\omicron\sigma$. Französisch. Diktat aus Michaud La troisième Croisade. Hebräisch. Richter 16, 23—30. Mathematik. 1. Ein Dreieck zu konstruieren aus der Grundlinie, der Differenz der Quadrate der beiden andern Seiten und dem Verhältnis der entsprechenden Höhen. 2. Eine kreisförmige Scheibe ist um ihre horizontal gelagerte Achse drehbar. An ihrem Umfange befinden sich in Abständen von 40° drei Massen von bez. 2, 3 und 5 kg; bei welcher Stellung ist Gleichgewicht? 3. Man denke sich um den Mittelpunkt des Erdsphäroids eine Kugel von gleichem Volumen und bestimme den Breitengrad, unter dem sich die Oberflächen beider Körper durchsetzen würden. 4. Eine Witwenkasse wird von einem Mitgliede wahrscheinlich 25 Jahre lang jährlich einen Beitrag von 100 *M.* einnehmen und dann fernere 10 Jahre lang an die Witwe eine jährliche Rente von 400 *M.* zu zahlen haben; wie fällt die Bilanz für diesen Fall aus?

Deutsche Aufsätze.

O I a. 1. Lessings und Goethes Jugend. 2. Empfindung, Wahrnehmung, Vorstellung. 3. Charakteristik des Pylades. 4. Spiel und Gegenspiel in Goethes Iphigenie. (Klassenarbeit.) 5. Welche Ähnlichkeit zeigen Goethes Orest und Lessings Tellheim? 6. Warum nennt man Rom die ewige Stadt? 7. Wodurch bringt Schiller im Wallenstein uns seinen Helden „menschlich näher“? 8. Inwiefern bezeichnet Schillers Wallenstein im Vergleich zu seinem Don Carlos einen bedeutenden Fortschritt?

U I a. 1. Kriemhilds und Gudruns Treue. 2. Gedankengang in Schillers akademischer Antrittsrede. 3. Eine beliebige Stelle der Odyssee, in irgend ein deutsches Versmaß übertragen. 4. Markgraf Rüdigers tragisches Geschick, nach Hebbels Nibelungen. 5. Deutsche Treue in Freytags Ingodichtung. (Klassenarbeit.) 6. Wie äußert sich Ingrams Ehrgefühl? 7. Inhalt und Wesen von Klopstocks Ode: der Zürcher See. 8. Der junge Goethe, nach dem 6.—8. Buche von Wahrheit und Dichtung. 9. Der Prinz und Pirro in Emilia Galotti. 10. Welche Folgen hat in Lessings Nathan die Begnadigung des Tempelherrn? (Klassenarbeit.)

O II a. 1. Welche Mittel wendet Schiller an, um seinen Tell nicht als Meuchelmörder erscheinen zu lassen? 2. Nausikaa, nach Homer. 3. Siegfried bis zur Fahrt nach dem Isenstein. 4. Wohlthätig ist des Feuers Macht. (Klassenarbeit.) 5. Durch

welche Umstände weifs der Dichter des Nibelungenliedes unser besonderes Mitleid mit dem Tode Siegfrieds zu erregen? 6. Hagen auf der Fahrt zu den Hunnen. (Klassenarbeit.) 7. Elisabeth in Götz von Berlichingen. 8. Die Odyssee, das Lied von der Treue. 9. Drei Kiele von Fr. Rückert. 10. Welche Charakterzüge Hagens sind geeignet, uns mit den Härten desselben auszusöhnen? (Klassenarbeit.) 11. Die Helden der Burgunden in ihrem letzten Kampfe.

UII a 1. 1. Vergleichung der Gedichte „Des Sängers Fluch“ und „Der Graf von Habsburg“. 2. Wie führt uns Uhland in seinem Trauerspiele „Ernst, Herzog von Schwaben“ in die Handlung ein? 3. Die Freundestreue Ernsts von Schwaben und Werners von Kiburg, nach Uhland. 4. Arbeit ist des Bürgers Zierde, Segen ist der Mühe Preis! 5. Laokoon, nach Vergil. (Klassenarbeit.) 6. Quidquid agis, prudenter agas et respice finem. 7. Wodurch wurde Mortimer zu dem Entschlusse bewogen, Maria Stuart aus der Gefangenschaft zu befreien? 8. Inwiefern weicht Schiller in seiner Maria Stuart von der Geschichte ab? 9. Was bedeutet die Überschrift des ersten Gesanges von Goethes Hermann und Dorothea: „Schicksal und Anteil“? 10. Was erfahren wir über Hermanns Leben und Charakter vor seinem Zusammentreffen mit Dorothea? (Klassenarbeit.)

UII a 2. 1. Die Druiden in Gallien. 2. Uhlands „Taillefer“ und „Bertran de Born“, ein Vergleich. 3. Adalbert von Falkenstein. 4. Im Haine Poseidons. (Klassenarbeit.) 5. Der Gang der Handlung im Prolog der „Jungfrau von Orleans“. 6. Die Lage Frankreichs beim Auftreten der Jungfrau von Orleans, nach Schiller. 7. Wie verteidigt sich Maria gegen Burleigh? 8. Graf Lester, ein temporisierender Charakter. 9. Der Inhalt der Goetheschen Ballade vom vertriebenen und zurückkehrenden Grafen in chronologischer Darstellung. 10. Inwiefern sagt Mortimer mit Recht von Maria Stuart: „Dein Engel selbst bereitet deinen Fall“?

Realgymnasium.

Aufgaben bei der Reifeprüfung. Deutsch. Antonio und Tasso, die darum Feinde sind, weil die Natur nicht einen Mann aus ihnen formte. Lateinisch. Livius 25, 4. 5, 1--10. Französisch. Les principaux personnages des „Femmes savantes“.

Mathematik. 1. Für $z = 6$ nimmt die Funktion $f(z) = \frac{\sqrt[3]{3z-10} - \sqrt[5]{7z-10}}{\sqrt[4]{11z+15} - \sqrt[3]{2z+15}}$

eine unbestimmte Form an. Der Wert $f(6)$ soll ermittelt werden. 2. Um eine sechseckige gerade Säule von regelmäßigem Querschnitt kann mit $r = 10$ cm eine Kugel beschrieben werden. In diese läßt sich kein größeres Prisma der genannten Art bringen. Welchen Rauminhalt hat die Säule? 3. Am Ostersonntage dieses Jahres in der Frühe beträgt die nördliche Abweichung der Sonne $3^{\circ} 22'$, die Zeitgleichung fast 5 Minuten. Wann werden uns die lichtschwachen Sterne im Anbruch der (astronomischen) Morgendämmerung verschwinden? 4. $16x^2 + 25y^2 = 400$ und $y^2 = 10x$ sind die Gleichungen zweier Kegelschnitte in Bezug auf dasselbe rechtwinklige Achsensystem. Der Richtungs-

unterschied dieser Kurven in ihren Schnittpunkten ist festzustellen. Physik. Sechzehn Bunsenelemente von je 1,9 Volt und je 0,2 Ohm werden auf Spannung geschaltet. Den Stromkreis schließt ein gewundener Nickelindraht von 3,6 m Länge, 0,89 mm Querschnitt und dem spezifischen Widerstand 0,34. Um wie viel kann die in 50 Minuten im Draht erzeugte Joulesche Wärme die Temperatur von 1 l Wasser steigern? Welchen Unterschied würde eine andere Gruppierung der Elemente hervorbringen?

Deutsche Aufsätze.

I b. 1. Kelch, Pokal, Humpen, Becher. 2. Welche Gegensätze in Charakteranlage und Lebensauffassung zeigen Orest und Pylades, als sie erfahren, daß sie den Opfertod erleiden sollen? 3. Das Parzenlied in Goethes Iphigenie. 4. Durch welche künstlerischen Mittel gestaltet Goethe den letzten Aufzug der Iphigenie so spannend? 5. Wie passen die Worte: „Die Menschen fürchtet nur, wer sie nicht kennt, und wer sie meidet, wird sie bald verkennen“ auf Tasso? (Klassenarbeit.) 6. Vergleich zwischen Goethes Mahomets Gesang und Robert Reinicks Gedicht Der Strom. 7. Die Vergleiche in Goethes erster Epistel. 8. Welches Bild entwirft Goethe in seinem Tasso von Italien?

O II b. 1. Johannes Parricida. 2. Die Besetzung des Löwenwirts. 3. Philipp der Gute, Herzog von Burgund, nach Schillers Jungfrau von Orleans. 4. Eine Ferien-erinnerung. (Klassenarbeit.) 5. Berlichingens Teilnahme am Bauernkriege, nach Goethe. 6. Die Überführung von Catilinas Mitschuldigen. 7. Siegfried als Herrscher des Nibelungenreiches. 8. Deiotarus. 9. Warum war die spanische Herrschaft den Niederländern verhaßt? (Klassenarbeit.) 10. Wate von Stürmen.

U II b. Beschreibung oder Schilderung eines dem Schüler geläufigen Objektes oder Vorganges. 2. Die Vorfabel zu Schillers Jungfrau von Orleans. 3. Stauffacher, ein Muster der Besonnenheit. 4. Beschreibung oder Schilderung eines in den Ferien nach Anleitung beobachteten Betriebes. 5. Die Befreiung der Schweiz, nach Schillers Wilhelm Tell. (Klassenarbeit.) 6. Welche Gründe bewirkten die angesehene Stellung, den Sturz und das abermalige Aufkommen Annas von Montmorency, des Connetable von Frankreich? nach Schiller. 7. Gertrud und Hedwig, eine Parallele, nach Schillers Wilhelm Tell. 8. Charakteristik Colignys, nach Schiller. 9. Die Mafsregeln Philipps II. gegenüber den Niederlanden bis zur Hinrichtung, nach Goethes Egmont. (Klassenarbeit.) 10. Welche Einwände erhebt Schiller gegen Goethes Egmont? nach Schillers Recension.

Französische Aufsätze.

I b. 1. Le second empire jusqu'en 1869. 2. Paris avant le siège. 3. Racontez les principaux faits de la jeunesse de Louis XI. 4. Retour de Russie, d'après le tableau d'Arthur Kampf. 5. Bismarck considéré comme diplomate. 6. in O I b Guerre de Napoléon contre la 4^e coalition, in U I b Louis XI à Péronne. (Klassenarbeit.) 7. Analyse du 3^e acte des Femmes savantes. 8. Une représentation du Cyrano de Bergerac.

O II b. 1. La marche de l'armée française à travers la désert de Damanhour. d'après le récit d'un soldat français. 2. Mourad-Bey, chef des Mamelouks. 3. Le Naufragé. 4. Le Curé de Vireloup.

5. Bibliothek und Lehrmittel.

Für die Schulbibliothek wurden angeschafft: Centralblatt für die gesamte Unterrichts-Verwaltung in Preußen. Jahrg. 1901. — Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands. Jahrg. 22. 1901/1902. — Jahresbericht über das höhere Schulwesen, her. von Rethwisch. Jahrg. 15. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. Bd. 55. — Pädagogisches Archiv. Monatsschrift für Erziehung und Unterricht. Jahrg. 43. — Lehrproben und Lehrgänge aus der Praxis der Gymnasien und Realschulen. Heft 66—69. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht. Jahrg. 15. — Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Geschichte und deutsche Litteratur und für Pädagogik. Jahrg. 4. — Hermes, Zeitschrift für classische Philologie. Bd. 36. — Rheinisches Museum für Philologie. Bd. 56. — Philologus. Bd. 60. — Jahresbericht über die Fortschritte der classischen Alterthumswissenschaft. Jahrg. 29. — Berliner Philologische Wochenschrift. Jahrg. 21. — Archiv für das Studium der neueren Sprachen. Bd. 106—107. — Englische Studien. Organ für englische Philologie. Bd. 28—29. — Petermanns Mitteilungen. Bd. 47. — Zeitschrift für Schulgeographie. Jahrg. 22. — Wetterbericht der deutschen Seewarte. Jahrg. 26. — Annalen der Physik. 4. Folge. Bd. 4—6. — Beiblätter zu den Annalen der Physik. Bd. 25. — Naturwissenschaftliche Wochenschrift. Bd. 16. — Journal für die reine und angewandte Mathematik. Bd. 124. — Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. Bd. 32. — Monatsschrift für das Turnwesen Bd. 20 nebst Beiheft. — Ferner: Verhandlungen über Fragen des höheren Unterrichts. Berlin 6.—8. Juni 1900. Halle 1901. — Schiller's lyrische Gedichte. Erläutert von H. Düntzer. Bd. 1—2. Leipzig o. J. — Heinr. Bulthaupt, Dramaturgie des Schauspiels. Bd. 4. Ibsen, Wildenbruch, Sudermann, Hauptmann. Oldenburg 1901. — Aug. Tegge, Compendium der griechischen und römischen Altertümer. Teil 1—2. Bielefeld und Leipzig 1899. — Gymnasial-Bibliothek, her. von Hugo Hoffmann. Gütersloh 1901. Heft 34. Wilhelm Vollbrecht, Mäcenat. — Adolphe Hatzfeld et Arsène Darmesteter, dictionnaire général de la langue française du commencement du XVII. siècle jusqu' à nos jours T. 1—2 Paris s. a. — Cl. Klöpffer, Französisches Real-Lexikon. Lief. 22—27. Leipzig 1901. — F. Hirt, Bilderschatz zur Länder- und Völkerkunde, bearbeitet von G. Busch und A. Ludwig. Wien 1898. — Ostwald's Klassiker der exakten Wissenschaften. No. 119. Horace Bénédict de Saussure, Versuch über die Hygrometrie Heft 2, her. von A. J. v. Oettingen. Leipzig 1900.

Für die Schülerbibliothek wurden angeschafft: Ludw. Bellermann, Schiller. Leipzig, Berlin, Wien 1901. — Hauff's Werke. Textabdruck der illustrierten Prachtausgabe, her. von C. Flaischlen. Stuttgart und Leipzig 1890. — H. von Kleist, Michael Kohlhaas. Historische Erzählung. Berlin 1873. — Th. Fontane, Vor dem Sturm. Roman aus dem Winter 1812 auf 13. 5. A. Berlin 1900. — E. Th. A. Hoffmann, Meister Martin der Kufner

und seine Gesellen. Wolfenbüttel o. J. — L. Ganghofer, Der Klosterjäger. Roman aus dem 14. Jahrhundert. Illustriert von H. Engel. 21. Aufl. Stuttgart o. J. — Manzoni Die Verlobten. Aus dem Italienischen von E. Schröder. Bd. 1—2. Leipzig und Wien o. J. — Joh. Jenner, Illustrierte Kunstgeschichte. Berlin o. J. — A. Harder, im Wunderlande Italien. Reisen und Studien deutscher Jünglinge. Bielefeld und Leipzig 1902. — M. Reymond, Illustrierte Länder- und Völkerkunde. Berlin o. J. — G. Schmiedgen, Nansens Nordpolfahrt. Dem Volke und der Jugend erzählt nach Fridtjof Nansen „In Nacht und Eis“. Gotha 1901. — Mich. Faraday, Naturgeschichte einer Kerze. Sechs Vorlesungen für die Jugend. 3. Aufl. Mit einem Lebensabrifs Faraday's, her. von Rich. Meyer. Dresden 1902. — Das neue Universum. Die interessantesten Erfindungen und Entdeckungen auf allen Gebieten. Bd. 22. Stuttgart 1901. — Franz Hoffmann's Neuer Deutscher Jugendfreund. Bd. 56. Leipzig 1901. — Joh. Dose, der Trommler von Düppel. Erzählung aus der Nordmark. München o. J. — Rob. Konr. Keil, Quer durch China. Abenteuer eines sibirischen Flüchtlings. Kreuznach o. J. — E. von Barfus, Auf Samoa. Erzählung für die reifere Jugend. Stuttgart o. J. — Karl Tanera, Aus der Prima nach Tientsin. Erzählung aus unseren Tagen. Der reiferen deutschen Jugend gewidmet. Leipzig 1902. — Andries van Straaden, Der Depeschenreiter. Eine Erzählung aus dem Heldenkampf der Buren. 3. Aufl. Stuttgart, Berlin, Leipzig o. J. — Klinck-Lütetsburg, Christian de Wet. Der Held von Transvaal. Erzählung aus dem Befreiungskampf der Buren. Berlin o. J. — H. Rider Haggard, Umbopa König von Kukuanaland. Die Entdeckung der Schätze des Königs Salomos im dunkeln Erdteil. Uebers. aus dem Englischen von M. Strauss. Nürnberg o. J. — Richard Albert, Das Goldschiff. Eine Seegeschichte. Frei nach dem Englischen des C. J. Cutcliffe Hyne der reiferen Jugend erzählt. Leipzig o. J. — Osk. Höcker, Zwei Riesen der Garde. Kulturgeschichtliche Erzählung aus der Zeit des Zopfes und der Wachtparade. Leipzig 1880. — S. Wörishöffer, Gerettet aus Sibirien. Erlebnisse und Abenteuer einer verbannten deutschen Familie. 5. Aufl. Leipzig 1901. — S. Wörishöffer, Unter Korsaren. Irrfahrten, Abenteuer und Kämpfe auf der Südsee und Erlebnisse von Christensklaven in Tripolis. Bielefeld und Leipzig 1890. — Aus unserer Väter Tagen. Bilder aus der deutschen Geschichte. Dresden - Leipzig o. J. Bd. 4 R. Bahmann, Das Kreuz im deutschen Walde (724—755). Bd. 5 H. Möbius, Die Nibelungensage. 3. Aufl. Bd. 23 R. Siegemund, Aus Weimars Blütezeit. Bd. 29 R. Bahmann, „Heil dir im Siegerkranz“. Erzählung aus der Zeit von 1864—1866. Bd. 30 R. Bahmann, Im Siegeslauf. Geschichtliche Erzählung aus dem Jahre 1870. Bd. 31 R. Bahmann, Des Kampfes Preis. Geschichtliche Erzählung aus den Jahren 1870/71. — C. Flemmings Vaterländische Jugendschriften. Glogau o. J. Bd. 6 L. Würdig, Die Brüder oder Magdeburg und Lützen. Eine Erzählung aus der Zeit des dreißigjährigen Krieges. 3. Aufl. Bd. 72 G. Höcker, Andreas Hofer und der Tirolerkrieg von 1809. Bd. 73 G. Höcker, Arnold von Winkelried, der Held von Sempach. Bd. 78 Jak. Nover, Hermann der Cherusker und die Freiheitskämpfe der Germanen gegen Rom. — Ankäufe für die Prima-Abteilung: Albert Zweck, Litauen, eine Landes- und Volkskunde. Stutt-

gart 1898. — Heinrich v. Treitschke, Deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert. Teil IV. 4. Aufl. Leipzig 1897, Teil V. 4. Aufl. 1899. — Joh. Meyer, Die Provinz Hannover in Geschichts-, Kultur- und Landschaftsbildern. 2. Aufl. Hannover 1888. — Fritz Regel, Thüringen, ein geographisches Handbuch. 3 Bände. Jena 1892—96. — A. Scobel, Land und Leute, Monographien zur Erdkunde. Bd. 1 Bielefeld 1898. Bd. 7 Bielefeld 1900. Bd. 8 Bielefeld 1900. — Jochmann und Hermes, Grundrifs der Experimentalphysik und Elemente der Anatomie und mathematischen Geographie. 14. Aufl. Berlin 1900. — Julius v. Pflugk-Harttung, Napoleon I., Revolution und Kaiserreich. Berlin 1900. — Einhardi Vita Karoli Magni. 4. Aufl. Hannover 1890. — Vitae Anskarii et Rimberti, rec. Waitz. Hannover 1884. — Lamperti monachi Hersfeldensis opera. Hannover 1894. — Annales Bertiniani, rec. Waitz. Hannover 1883.

Ferner erhielt die Bibliothek an Geschenken:

Vom Hohen Senate: Kunsterziehung. Ergebnisse und Anregungen des Kunsterziehungstages in Dresden am 28. und 29. September 1901. R. Voigtländers Verlag in Leipzig 1902. — Vom Kgl. Preufsichen Kultus-Ministerium: Verzeichnisse der Vorlesungen Sommer 1901, Winter 1901/2. — Von der Kgl. Universität Greifswald: Verzeichnis der Vorlesungen Winter 1901/2, Sommer 1902. — Von der Kgl. Universität Kiel: Verzeichnis der Vorlesungen Winter 1901/2, Sommer 1902. Verzeichnis des Personals und der Studierenden. — Von der Landesuniversität Rostock: Verzeichnis der Vorlesungen. Sommer 1901, Winter 1901/2, Sommer 1902. 143 akademische Schriften von 1900/1. — Von der Geographischen Gesellschaft hier: Mitteilungen derselben. Zweite Reihe, Heft 15. — Von Herrn Schulrat Dr. Schröder: P. Koch und H. Bork, Deutsches Flottenbuch für höhere und mittlere Lehranstalten. Leipzig 1901. — Von Herrn C. V. E. Björkman hier: Excursions en Finlande, vom Touristenverein in Helsingfors herausgegeben 1900. — Von dem Comité zur Förderung des biologischen Unterrichts an höheren Schulen in Hamburg: Über die gegenwärtige Lage des biologischen Unterrichts an höheren Schulen. Jena, Gustav Fischer 1901. — Vom Großherzoglich Oldenburgischen Statistischen Bureau: Kollmann, Statistische Beschreibung der Gemeinden des Fürstenthums Lübeck. Oldenburg 1901. — Von Herrn Professor Dr. Schemann in Freiburg i./B.: Gobineau Alexandre le Macédonien. 2. Aufl. Strafsburg, Teubner.

Von den Herren Verfassern: Louis Schaper: Vier in der Wissenschaft gebräuchliche Arten von Dichten der Körper. Rostock 1901. 2 Ex. — H. Meusel: Harre-Meusel, Kleine lateinische Schulgrammatik. Berlin, Weidmannsche Buchhandlung 1901. — G. Th. Gerlach: Der alten Griechen Götterlehre, Mythen und Heldensagen. 1882. 10 Ex. zur Verteilung an Schüler. — Gronau, Das Parallelenproblem. Hagen i. W. 1902.

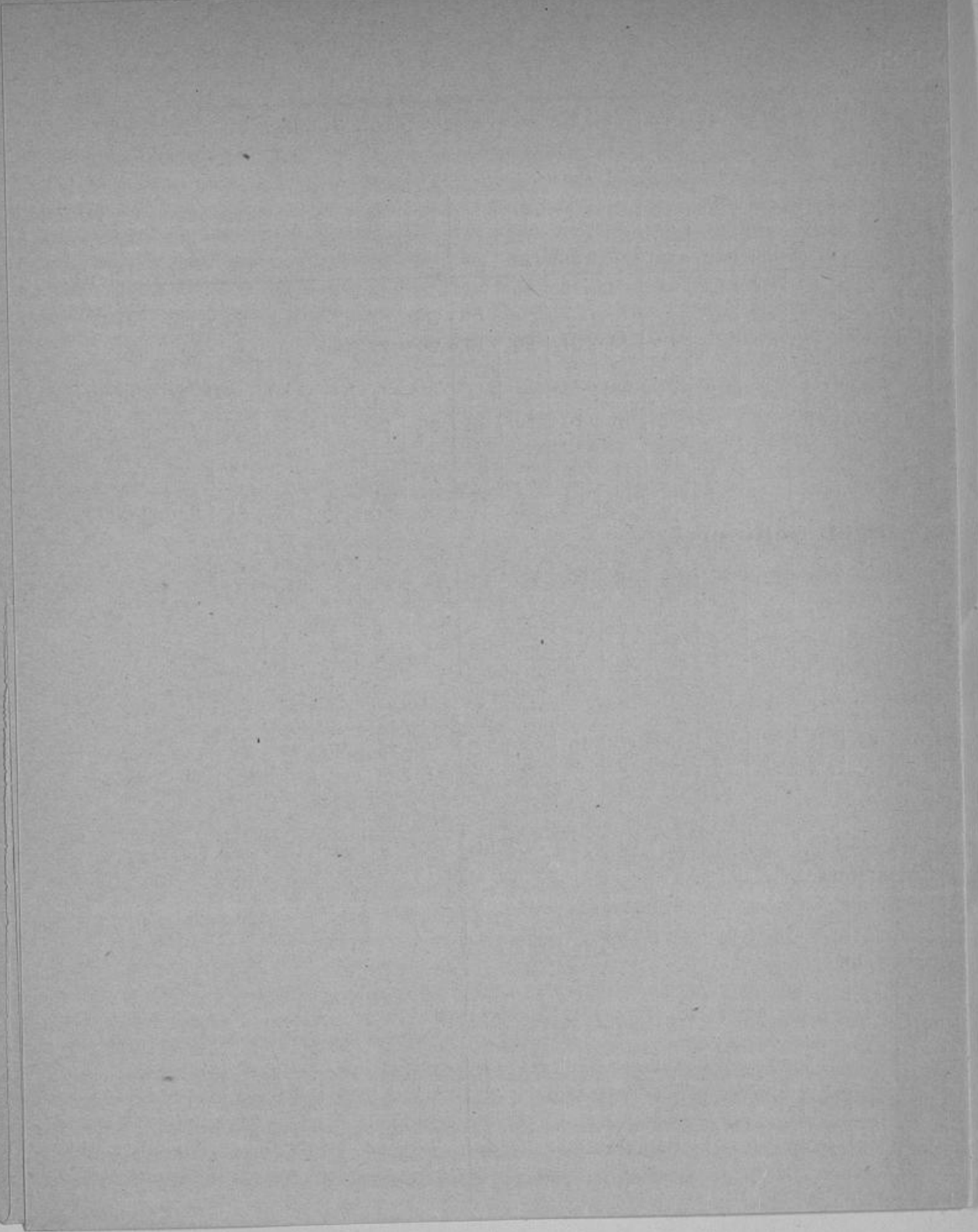
Von den Herren Verlegern: C. F. Amelangs Verlag in Leipzig: Alexejew, Neues Lehrbuch der Russischen Sprache. I 8. Aufl. 1898, II 4. Aufl. 1901. — J. Bielefeld's Verlag in Karlsruhe: Kron, Stoffe zu französischen Sprechübungen. 1902. —

C. Brünslow in Neubrandenburg: Der religiöse Unterricht für evangelische Schulen. 1. Die biblische Geschichte von Nürnberg und Maskow. Neubrandenburg 1900. — Carl Chun Inh. Bernh. Fahrig in Berlin: Geographisches Taschenbuch III. 1901. — Alexander Duncker in Berlin: Deutsche Monatschrift. Probeheft 1901. — G. Freytag in Leipzig: Joh. Schmidt, Lateinisches Lesebuch aus Cornelius Nepos und Q. Curtius Rufus. 2. Aufl. 1902. — Lichtenberg u. Bühling in Magdeburg: Dickhuth, Übungsstoff und Grammatik für den englischen Anfangsunterricht. 1899. — J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) in Tübingen und Leipzig: Krätzschar, Hebräisches Vokabular. 1902. — Friedrich Andreas Perthes in Gotha: Schulausgaben von Molière L'Avare (Diebler), Ségur Incendie de Moscou (Steinbach) 1902, Shakespeare Julius Caesar (Wack) 1900, Jerome K. Jerome Three men in a boat (Schmitz) 1900. — Reichenbachsche Buchhandlung Westermann & Staeglich in Leipzig: Ploetz, Dates Principales de l'Histoire Universelle. 7. Aufl. 1901. — Emil Roth in Gießen: Schmehl, Die Algebra und algebraische Analysis. 1901. Schmehl, Die Elemente der darstellenden Geometrie. 1901. — E. Strauch in Leipzig: W. Froberg, Handbuch für Turnlehrer und Vorturner. T. 2. 4. Aufl. Leipzig 1891. — B. G. Teubner in Leipzig: Schenk-Wolf, Neuere Geschichte von 1648—1888. 1901. — Friedr. Vieweg & Sohn in Braunschweig: Fischer-Müller, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische. Zwei Teile. 5. Aufl. 1901. 2 Ex. — R. Voigtländer's Verlag in Leipzig: Matthias, Aufsatzstunden. 2. Aufl. 1901. Giese, Kleine Staatskunde. 1902. — Weidmann'sche Buchhandlung in Berlin: Monatschrift für höhere Schulen I. 1. 2. von Köpke und Mathias. 1902.

Für den geschichtlichen und erdkundlichen Unterricht wurden angeschafft: Sydow-Habenicht Europa, Debes Physikalische Schulwandkarte des deutschen Reiches, Guthe-Keil Schulwandkarte der Provinz Hannover und der angrenzenden Gebiete, H. Kiepert Alt-Griechenland, Beck und Kietzmann Gebiet von Lübeck und des Fürstentums Lübeck, nebst Aufziehen dieser Karten, Fritz Kindt Relief des Harzgebirges; für den naturwissenschaftlichen Unterricht: ein großes Instrumentarium für Hertz'sche elektrische Wellen, ein rechtwinkliges Croweglas-Prisma, zwei explosionssichere Gefäße für Benzin, ein ärztliches Thermometer, eine große Magnetnadel, ein Paar Adhäsionsplatten aus Glas, eine Luftturbine für das Vakuum, 5 Drahtnetze nach Plateau, eine Reihe verschieden stark evakuierter Glasröhren nach Cross, mehrere Glasgefäße, und ein Jahrgang der Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht; für den Zeichensaal: Eine Anzahl Gipsmodelle der Königl. Württembergischen Centralstelle für Gewerbe und Handel, einige Reisser'sche Modelle, Prof. H. Kolb's 25 Wandtafeln für das elementare Freihandzeichnen und 6 Mappen für Zeichenvorlagen; für die Gesangsklasse: Klavier-Auszug von Händel - Palme Judas Maccabäus, Ergänzung und Einbinden von Stimmen, Violinsaiten, Orgel-Reparatur; für die Turnhalle: 5 eiserne Kugelstäbe, 1 Gestell dazu, 2 Freispringständer, 2 Sturmspringständer, 2 Sturmbretter, 8 Gere, 30 kleine Holzstäbe, 2 Nackenziehseile, 4 Knebeltaue, 2 Filzhüte, 1 Verbandskasten, 3 Fußbälle, 15 Schlagballbälle, 1 Barren; die übrigen Mittel wurden für Ausbesserungen verwendet.

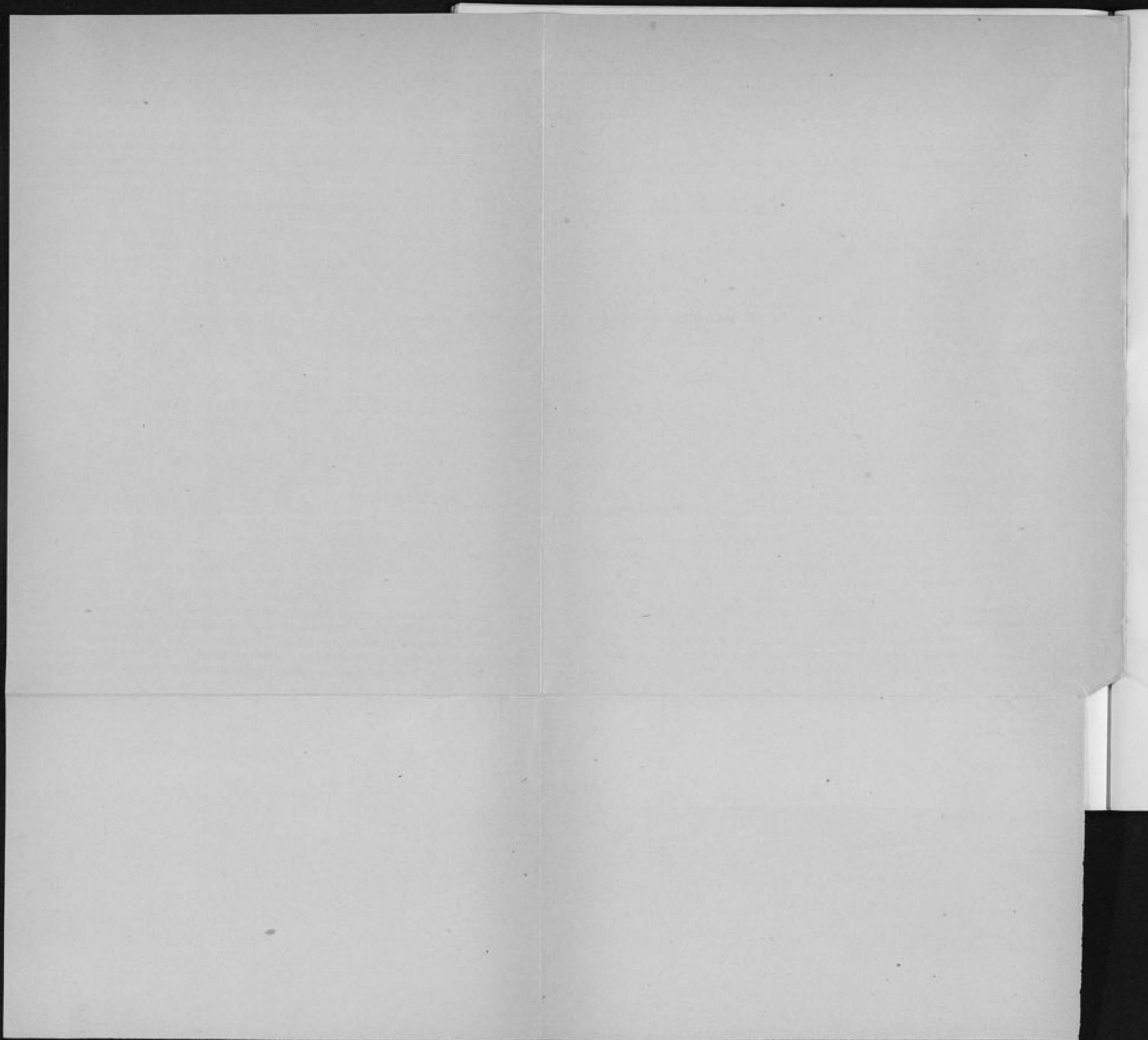
Zur Ergänzung und Förderung des neusprachlichen Unterrichtes ist durch Beschluß der Oberschulbehörde Lübeck an die Städte angeschlossen worden, wo die durch Herrn Professor Dr. Hartmann in Leipzig ins Leben gerufenen Recitationen geborener Ausländer abgehalten werden. Infolge dessen hörten unsere Schüler der oberen Klassen schon im vorigen Januar Herrn René Delbost aus Werken von Racine, La Fontaine, Béranger, V. Hugo, Daudet und Molière Vorlesungen halten. Im letzten Winter, am 16. und 17. Januar, trug derselbe Herr Delbost Abschnitte von Corneille, La Fontaine, Béranger, V. Hugo, Coppée, Daudet, Theuriet und Loti vor.

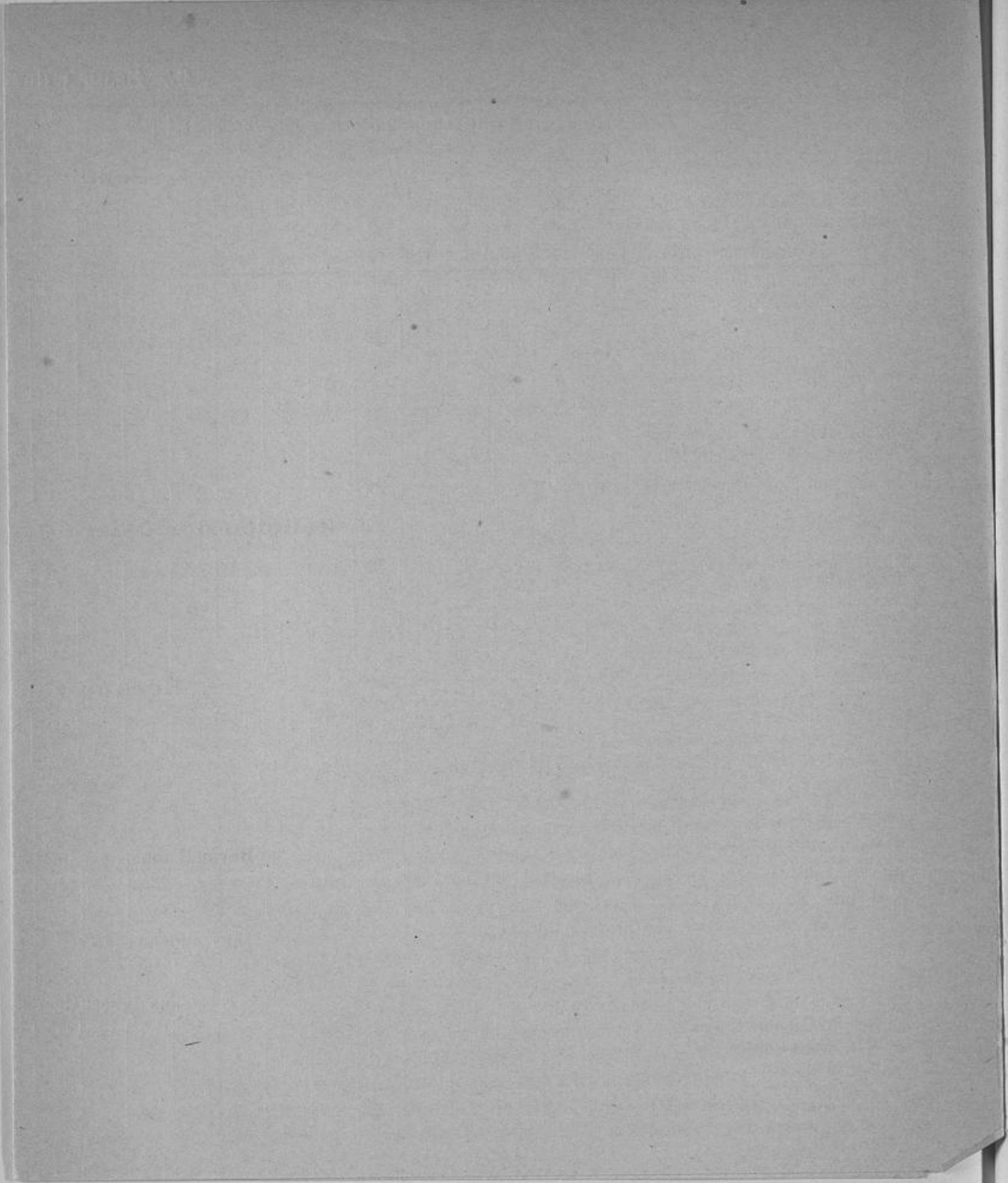
An Geschenken verdankt die Schule Herrn Dr. Biedermann 8 schöne Rauchquarze, Herrn Kollegen Dühning eine wohlerhaltene Daguerrotypie, Herrn Oberförster Elle einen Eschenquerschnitt, Herrn E. Krook in Hangö ein Renntiergeweih. K. Simon aus Ib schenkte hübsche Kegelschnittzeichnungen, E. Grevsmühl aus O II b die Projektionszeichnung eines Würfels, A. Mafsmann aus O III a 1 einen Gießkannenschwamm, F. Lüders aus O III b eine Kiste zur Aufbewahrung von Büchern, Hans Gieseler aus O III b das Modell eines gallischen Mauerturmes, H. Westphal aus U III b 2 ein schwarzes Wasserhuhn, H. Beythien aus IV 3 ein Vogelnest mit Eiern.



6. Besuch der Schule.

	01a	U1a	01a	U1a1	U1a2	011a1	011a2	U11a1	U11a2	1b	011b	U11b	0111b	U111b1	U111b2	IV1	IV2	IV3	V1	V2	V3	VI1	VI2	VI3	0VII1	0VII2	MVII1	MVII2	UVII1	UVII2	Gesamt	
a. Schülerbestand.																																
Bestand am 1. Februar 1901	22	20	31	20	15	19	15	22	21	19	9	30	28	22	22	32	29	—	25	25	—	33	27	—	25	23	39	—	38	—	611	
Abgang bis und zu Ostern 1901	21	3	8	4	—	2	1	—	1	7	2	5	4	—	1	4	2	—	3	3	—	5	7	—	5	2	2	—	—	—	92	
blieben alte Schüler ..	1	17	23	16	15	17	14	22	20	12	7	25	24	22	21	28	27	—	22	22	—	28	20	—	20	21	37	—	38	—	519	
Bestand nach der Versetzung	15	23	26	19	14	21	16	13	16	17	20	26	32	22	18	24	23	4	25	19	3	19	20	5	19	19	21	20	—	—	519	
Zugang zu Ostern	1	3	—	—	1	—	1	4	1	2	5	—	1	5	7	—	1	21	2	—	15	2	—	14	7	8	9	10	21	20	161	
Gesamt zu Ostern ...	16	26	26	19	15	21	17	17	17	19	25	26	33	27	25	24	24	25	27	19	18	21	20	19	26	27	30	30	21	20	680	
Abgang im Laufe des Schuljahres bis 1. Februar 1902	—	1	2	1	2	1	1	2	1	1	8	4	2	1	2	1	1	4	6	1	3	5	—	1	—	1	2	1	3	58		
es blieben daher	16	25	24	18	13	20	16	15	16	18	17	22	31	26	23	23	23	21	21	18	15	16	20	18	26	26	58	20	17	622		
Zugang im Laufe des Schuljahres bis 1. Februar 1902	2	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	2	3	—	1	1	1	1	—	—	—	1	—	2	—	1	5	24	
Bestand am 1. Februar 1902	18	25	25	18	13	20	16	16	16	18	18	22	31	27	25	26	23	22	22	19	16	16	20	18	27	26	31	29	21	22	646	
b. Religion der Ostern vorhandenen Schüler.																																
evangelisch-lutherisch	16	22	23	19	13	20	15	14	14	18	25	24	32	25	25	20	22	21	23	14	16	20	17	15	26	26	27	27	19	18	616	
evangelisch-reformiert	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	1	1	9	
evangelisch	—	—	—	—	1	—	2	1	1	1	—	—	—	—	—	1	1	2	3	2	1	—	2	1	—	1	2	2	1	1	26	
katholisch	—	3	2	—	1	1	—	1	1	—	—	—	1	2	—	2	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	16	
israelitisch	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2	1	2	—	1	1	—	—	—	1	1	—	—	13	
c. Herkunft derselben.																																
Einheimische	11	18	21	16	13	19	11	15	13	13	18	22	24	26	21	21	21	24	24	19	16	19	17	17	24	25	30	29	21	18	586	
Fremde	5	8	5	3	2	2	6	2	4	6	7	4	9	1	4	3	3	1	3	—	2	2	3	2	2	2	—	1	—	2	94	
d. Aufnahme.																																
Gesamt	3	3	1	—	1	—	1	5	1	2	6	—	1	6	9	3	1	22	3	1	16	2	—	14	8	8	11	10	22	25	185	
Davon kamen aus dem elterlichen Hause																																
unvorbereitet	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	20	40	
vorbereitet	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	
aus andern Klassen des Katharineums																																
.....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	
aus lübeckischen Schulen																																
aus der Realschule	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	5	
von Dr. Bassenius	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	5	7	—	—	21	2	—	14	1	—	7	4	5	8	8	—	—	87	
von Dr. Reimann	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	
aus Mittelschulen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	3	
aus Privatunterricht	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	4	
aus der Fremde																																
von Gymnasien	2	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	1	1	1	1	1	1	—	—	—	1	1	1	—	—	1	18
• Realgymnasien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4
• Realschulen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
• Stadtschulen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
• Volksschulen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
• Privatschulen	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	2	—	1	7	
aus Privatunterricht	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5
e. Abgänge.																																
Gesamt	21	4	10	5	2	3	2	2	2	8	10	9	6	1	3	5	3	4	9	4	3	10	7	1	5	3	4	1	3	150		
Davon sind abgegangen																																
mit Reifezeugnis	21	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27	
in eine andere Klasse des Katharineums	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
nach lübeckischen Schulen:																																
Realschule	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	3	3	3	2	7	5	1	5	3	—	—	—	—	—	35
Dr. Reimann	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
nach auswärtigen Schulen:																																
in Privatunterricht	—	1	2	—	1	—	—	1	1	2	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
um einen Beruf zu ergreifen	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
wegen Umzugs	—	1	8	5	1	—	1	1	—	—	9	9	6	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	43
wegen Kränklichkeit	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20
gestorben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
sonst	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1





Von den in einen Beruf tretenden Schülern waren

	U Ia	O II a	U II a 1	U II a 2	O III a 2	U III a 1	O II b	U II b	O III b	U III b 1	IV 2	Gesamt
20jährig.....	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2
19 „.....	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4
18 „.....	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	3
17 „.....	—	5	—	—	—	—	5	2	1	—	—	13
16 „.....	—	—	2	1	—	—	—	4	3	—	—	10
15 „.....	—	—	1	—	1	1	2	1	1	1	—	8
14 „.....	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	3

Davon wollten werden

Apotheker.....	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	3
Buchhändler.....	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Elektrotechniker.....	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Gärtner.....	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Kaufmann.....	—	—	3	—	1	—	6	6	2	—	1	19
Landmann.....	—	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	4
Landmesser.....	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
Lehrer.....	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Maschinentechniker.....	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Militär.....	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Offizier.....	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2
Postbeamter.....	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2
Seemann.....	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2
Seoffizier.....	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Techniker.....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1

7. Zur Geschichte der Schule.

Nachdem die Aufnahmeprüfung der in der Osterwoche aufgenommenen Schüler am 13. April stattgefunden hatte, wurde das neue Schuljahr am Montag den 15. April mit 680 Schülern in 30 Klassen unter 44 Lehrern eröffnet. Die Vergrößerung der Schule hatte darin ihren Grund, daß der Leiter des Privat- Progymnasiums, der jetzige Oberlehrer Herr Dr. Bussenius, seine Schule ganz aufgab. Während bisher die dort für reif erklärten Quartaner in die Unter-Tertia a und b des Katharineums ohne weiteres übergangen, geschah es jetzt, daß die dortigen Schüler zum größten Teile in alle unsere untern Klassen einströmten, so daß der IV, V und VI noch eine dritte Abteilung, der M VII und U VII noch eine zweite Abteilung beigelegt wurden und somit die Anstalt um weitere 5 Klassen wuchs. Um den Bedürfnissen des Unterrichtes zu genügen, ordnete die Oberschulbehörde die Kandidaten rev. min. Theodor Schulze und Carl Arndt und die Volksschullehrer Hermann Thomsen und Wilhelm Peckelhoff von den Volksschulen nach dem Katharineum ab, und nahm außerdem den Kandidaten rev. min. Theodor Boosmann und den Lehrer Eduard Behneke zu Hilfslehrern an. Das

Raumbedürfnis wurde dadurch befriedigt, dafs die 6 Klassen der Vorschule nach dem durch Miete erworbenen Schulhause des Dr. Bussenius verlegt wurden, während im Haupt-hause die gesamte Hauptschule vereinigt war. Die bauliche Ausbesserung und Neu-Aus-rüstung der Filiale, besonders mit Schultischen und Bänken, Öfen und Klinkerpflaster, wurden von den verehrlichen Behörden rechtzeitig und zweckentsprechend veranlafst. Die Leitung der Vorschule wurde unter Oberaufsicht des Direktors dem Lehrer Karl Meyer übertragen. Für die Heizung, Reinigung und Bedienung wurden der Zimmermann H. D. Bruhse und Frau angenommen.

Zur militärischen Übung wurde OL. Dr. Fricke vom 3. Juni bis 29. Juli ein-berufen. Professor Dr. Eschenburg fehlte vom 20. bis 24. Mai wegen Teilnahme am Geschworenengerichte, OL. Dr. Hausberg am 13. September wegen der Lehrerprüfung, Prof. Dr. Godt wegen Teilnahme am Schöffengerichte am 6. 7. 11. 13. 14. Februar.

Das grofse Schulfest wurde am 18. Juni im Israelsdorfer Gehölz bei der Forst-halle ohne Zwischenfall in der üblichen Weise abgehalten. Der Regen, der bei dem Ausmarsch fiel, hörte bald auf, und es wurde den Tag über schönes Wetter. Im Fünf-kampf der Primaner waren Franz Fenner aus O I a erster Sieger, Krafft Tegtmeier aus U I a zweiter. Das kleine Schulfest fiel auf den 15. Juni und wurde im Wilhelm-theater vor dem Mühlenthor bei ziemlich günstigem Wetter gefeiert. — Die Turnspiele wurden im Sommer allwöchentlich am Sonnabend Nachmittag auf dem Burgfelde unter der Leitung der beiden Turnlehrer Beth und Zimmermann abgehalten; auch einige Primaner beteiligten sich mit löblichem Eifer an der Leitung der Kleinen. Das Wetter war meist schön, manchmal auch zu warm, nur am 11. Mai und 8. Juni störte der vorhergehende Regen den Besuch. Dieser war, wie gewöhnlich, die ersten Male zahlreich, sank dann vom Juni an unter die Hälfte; viele sind auch nur kurze Zeit anwesend. Am letzten Spieltage 14. Sept. strömte der Regen; das Wettspielen wurde daher verschoben und ging nach den Michaelisferien am 19. Oktober vor sich. 9 Klassenpaare traten auf, die Wett-spiele erstreckten sich auf Fufsball (1 mal), Faustball (3), Schlagball (2), Schleuderball (1), Barlauf (2). — Am Schülerrudern beteiligten sich in diesem Sommer 2 Riegen, die eine aus 4 Schülern der I b vor den grofsen Ferien mit 12 Fahrten, die andere aus 4 Schülern der I a seit August mit 10 Fahrten. Gesteuert wurden die Schüler von erfahrenen Mit-gliedern der Lüb. Rudergesellschaft, von Prof. Dr. Godt und OL. Dr. Hoffmann. — Klassenspaziergänge und Ausflüge wurden folgende gemacht: am 5. September Professor Dr. Eschenburg mit U I a (20 Schüler) nach Scharbeutz, Timmendorf und Travemünde, am 9. August Prof. Schumann mit O III a 1 (20) nach Steinrade und Paddelügge, am 13. Juni Prof. Dr. Friedrich mit U I a (10), die Hansameierei zu besichtigen, am 23. Mai OL. Schneermann und Dr. Dietrich mit U II b (23) nach Waldhusen und Schwartau, am 22. Mai OL. Dr. Zimmermann und Dr. Dietrich mit V 1 (19) nach Herrenburg, am 27. März OL. Dr. Sack mit U II a 1 (14), die Stadtwasserkunst zu besichtigen, am 10. Mai OL. Dr. Sack und OL. Schneermann zoologischer Ausflug mit O III a 1 (21) nach dem Glintenbruch, am 14. Mai OL. Dr. Sack mathematischer Ausflug mit U II a 1

(16) nach der Brandenmühle, um die Höhe von Bäumen nach dem zweiten Ähnlichkeitsatz zu bestimmen, am 20. Mai OL. Dr. Sack botanischer Ausflug mit U III a 1 (14) nach dem Glintenbruch, am 6. Juni OL. Dr. Sack und Dr. Dietrich botanischer Ausflug mit IV 1 (20) nach dem Glintenbruch, am 22. Mai OL. Dr. Ohnesorge mit V 2 (18) von Ratzeburg durch Mecklenburg nach Lübeck, am 14. Mai OL. Dr. Kümmer mit V 3 (16) nach dem Lauerholz, Behnturm, Israelsdorf, am 13. Mai OL. Dr. Dietrich mit IV 1 nach Schlutup, am 18. Juni OL. Stoffregen mit U III a 2 (14) nach Waldhusen, am 22. Mai Kand. Schulze mit VI 1 (19) nach Riesebusch und Pariner Berg, am 1. Juni Kand. Arndt mit VI 2 (17) nach Waldhusen, am 7. Juni derselbe mit V 3 (15) nach Travemünde, am 13. Mai Kand. Boosmann mit VI 3 (18) nach Waldhusen, am 20. Mai derselbe mit IV 3 (17) nach Travemünde, Niendorf, Timmendorf und Pansdorf, am 3. Aug. Lehrer Dühring mit VI 1 und 3 (25) nach Gotmund, am 4. Sept. derselbe mit O VII 1 und M VII 2 (52) nach Schwartau.

OL. Dr. Hausberg unternahm auch in diesem Jahre wieder eine Herbstreise mit den Primanern und zwar nach dem Riesengebirge. Er schreibt darüber: „Die diesjährige Herbstreise der Primaner führte die Teilnehmer, 1 Lehrer und 15 Schüler, wiederum ins Riesengebirge. Gegen früher wurde insofern eine Änderung versucht, als Petersdorf drei Tage hindurch zum Standlager gemacht wurde, um von dort Ausflüge ins Gebirge zu unternehmen, z. B. nach dem Kynast, durchs Höllenthal, nach Schreiberhau, dem Zackelfall und Hochstein u. a., abends aber wieder nach demselben Orte zurückzukehren. Da man auf diese Weise ohne Rucksack wanderte, ward die Neuerung angenehm empfunden. Das Wetter war andauernd schön. Die Reise dauerte 8 Tage, vom 23. bis 30. September; die Nachtquartiere waren Friedeberg am Queis, Petersdorf, (über die Schneegrubenbaude und Elbequelle nach) Spindelmühle, (über den Weberweg nach der) Schneekoppe, (über Kirche Wang und Krummhübel nach) Hirschberg. Die Kosten betragen je 46,40 M.“

Am Sedantage eröffnete eine Schulfeier den sonst planmäßig laufenden Unterricht. Die festliche Ansprache hielt der Direktor; zum Anfang und zum Schluss erschollen entsprechende gemeinschaftliche Gesänge. An Kaisers Geburtstag, 27. Januar trat an Stelle des Unterrichtes eine Schulfeier. Feierliche Gesänge, teils gemeinschaftliche, teils durch den Schullechor ausgeführte, wechselten mit dem Vortrage vaterländischer Gedichte und dramatischer Szenen ab. Die Festrede hielt OL. Stoffregen über den Seesieg der Lübecker bei der Insel Gotland am 31. März 1564.

Für die Ausstattung des Schulhauses der Vorschule ist schon oben gedacht; aber auch das Schulhaus der Hauptschule wurde in seinen Fenstern und Thüren neu gestrichen und in einigen Klassen die Gasleitung angebracht. An Stelle der bisher in Gebrauch gewesenen Reaumur-Thermometer wurde nach Verfügung des Senates mit dem Oktober die hundertteilige Skala amtlich eingeführt.

Die Rechenprobe fand dieses Jahr in den Gymnasialklassen U II a 1 und 2, O III a 1 und 2 im mathematischen Rechnen am 7. December statt. Unter den 35 Schülern, die sich daran beteiligten, erwiesen sich zwei als die besten Rechner, und unter diese wurde die

Prämie mit Genehmigung des gütigen Stifters geteilt. Die grössere Hälfte erhielt Hubert Timpe aus UIIa2, die kleinere Ferdinand Lüders aus UIIa1, und zwar am 21. December beim Schulschlufs vor der versammelten Schule.

Die Entlassungsprüfung wurde in ihrem schriftlichen Teile in den Wochen vom 3. bis 8. und vom 10. bis 15. Februar abgehalten; die mündliche Prüfung fand unter dem Vorsitze des Senatskommissars Senator Dr. Eschenburg am 28. Februar und 7. März statt.

Ein früherer Schüler des Katharineums und anhänglicher Freund desselben hat bei Gelegenheit des Jahrestages seiner Promotion die Summe von 200 *M.* zu übersenden die Güte gehabt, um einem würdigen Abiturienten des Gymnasiums eine Beihilfe zu seinen Studien zu gewähren, und eine „wenn auch kleine, so doch unverhoffte Freude zu machen“. Namens der Schule spricht der Unterzeichnete seinen herzlichen Dank aus.

Dem Turnlehrer Georg Zimmermann wurde am 9. Oktober die Stelle eines zweiten städtischen Turnwarts von der Oberschulbehörde übertragen. Kandidat Boosmann verliess uns zu Johannis, um in die Stellung eines Geistlichen bei der Gemeinde Esingen, Kreis Pinneberg, einzutreten. Ein Ersatz konnte nicht gefunden werden, sondern der Unterricht mußte besonders durch Zusammenlegung von Klassen gedeckt werden. Erst zum 21. Oktober gelang es eine Hülfe zu gewinnen, nämlich den Kandidaten des höheren Schulamts Franz Pellens aus Hannover, zuletzt in Pymont. Inzwischen war aber im Lehrer-Kollegium eine Krankheit nach der andern ausgebrochen. Im ersten Vierteljahr des Schuljahres fehlte der Unterzeichnete einige Wochen, um eine Badekur durchzumachen. OL. Dr. Giske wurde im Sommer von einer hartnäckigen Halskrankheit ergriffen, konnte auch im Winter nur einen Teil seiner Unterrichtsstunden übernehmen und mußte auch diese im Laufe des Februars wieder aufgeben. OL. Dr. Krüger, infolge der vorjährigen Influenza an nervöser Erschöpfung leidend, mußte seine Amtspflichten im zweiten Vierteljahr ganz und auch noch im Winter teilweise aussetzen. OL. Dr. Dietrich fehlte wegen Neurasthenie von September bis Weihnacht, seit Januar konnte er teilweise wieder eintreten. Lehrer Drege litt im Anfang des Schuljahres am Gelenkrheumatismus, im Herbst an einem Augenleiden; doch konnte er seit Januar seinen Amtspflichten wieder genügen. In solcher Not bewilligte die Oberschulbehörde bereitwillig mehrmals Vertretung. Der Privatgelehrte Herr Dr. Hagen half uns im August und September mit wöchentlich 10 Stunden aus, der Kunstmaler Freiherr von Lüttendorff übernahm sowohl im Anfange, wie im Herbst 14 Zeichenstunden wöchentlich für den Lehrer Drege, dennoch mußten außerdem Klassen zusammengezogen und viele Mitglieder des Kollegiums mit längeren und kürzeren Vertretungen belastet werden. Sonst war der Gesundheitszustand des Kollegiums im allgemeinen befriedigend.

Zu Ostern d. J. wird Herr Musikdirektor und Großherzoglicher Professor Carl Stiehl aus seiner Wirksamkeit am Katharinem scheiden, an dem er seit 1878 in 6 Stunden und seit 1883 in 4 Stunden wöchentlich den Gesang-Unterricht erteilt hat. Seine amtlichen Pflichten hat er in der langen Zeit mit großem Fleiß und eifriger Bemühung

wahrgenommen und anerkennungswerte Erfolge erzielt. Indem die Schule ihm für seine treuen Dienste herzlichen Dank ausspricht, wünscht sie ihm einen glücklichen Lebensabend.

Der Gesundheitszustand der Schüler war folgender: Eine Anzahl (etwa 25) ist mit dauernden Leiden behaftet oder von schwächlicher Anlage, Erkrankungen brechen dann und wann aus und verursachen Versäumnisse. Unter den einmaligen Erkrankungen sonst normaler Schüler nahmen die der Atmungsorgane den ersten Platz ein, etwa 147 Fälle (25 zu 10 Tagen und darüber), darunter mehrere schwere; es folgten die des Magens und Darms 22 (6), darunter 2 schwere, der Augen 7 (3), darunter 2 schwere und langwierige, der Ohren 6 (4), darunter 1 schwerer, der Zähne 6, des Herzens 4, darunter 1 schwerer, 2 schwere Typhusfälle und vereinzelt andere. Einzelne Verletzungen kamen vor, besonders am Fuß. Die sogenannten ansteckenden Krankheiten waren: Influenza 17 (1), 1 schwerer Fall, Masern 12 (7) 2 schw., Diphtheritis 4 (4) 1 schw., Scharlach 4 (4) 2 schw., Nesselfieber 4, Windpocken 5 (2) 1 schw., Keuchhusten 4 (4) 2 schw., Röteln 2. — Die Schule betrauert auch den Tod eines Schülers. Otto Hinsch aus O IIIa 2, der vierzehn Tage vor Weihnachten an einer Lungenentzündung erkrankt war, aber bereits wieder auf dem Wege der Genesung zu sein schien, erlag noch während der Ferien am 3. Januar 1902 einer plötzlich eingetretenen Lungenblutung. Er war nicht allein durch seine treue Bemühung, sondern auch durch sein stilles und freundliches Wesen allen lieb geworden. Seine Mitschüler und sein Klassenlehrer ließen den Sarg mit einem Kranze schmücken. Die Schule wird ihm ein liebevolles Andenken bewahren.

vom Schuljahr 1901/02

Nr.	Name	Ort	Geburtsdatum	Religion	Stand
1	Hans Müller	Wittenberg	18. 10. 88	ev.	Schüler
2	Walter Schmidt	Wittenberg	17. 11. 88	ev.	Schüler
3	Max Schmidt	Wittenberg	11. 12. 88	ev.	Schüler
4	Carl Schmidt	Wittenberg	11. 11. 88	ev.	Schüler
5	Walter Schmidt	Wittenberg	11. 11. 88	ev.	Schüler
6	Walter Schmidt	Wittenberg	11. 11. 88	ev.	Schüler
7	Walter Schmidt	Wittenberg	11. 11. 88	ev.	Schüler
8	Walter Schmidt	Wittenberg	11. 11. 88	ev.	Schüler
9	Walter Schmidt	Wittenberg	11. 11. 88	ev.	Schüler
10	Walter Schmidt	Wittenberg	11. 11. 88	ev.	Schüler
11	Walter Schmidt	Wittenberg	11. 11. 88	ev.	Schüler
12	Walter Schmidt	Wittenberg	11. 11. 88	ev.	Schüler
13	Walter Schmidt	Wittenberg	11. 11. 88	ev.	Schüler
14	Walter Schmidt	Wittenberg	11. 11. 88	ev.	Schüler
15	Walter Schmidt	Wittenberg	11. 11. 88	ev.	Schüler
16	Walter Schmidt	Wittenberg	11. 11. 88	ev.	Schüler
17	Walter Schmidt	Wittenberg	11. 11. 88	ev.	Schüler
18	Walter Schmidt	Wittenberg	11. 11. 88	ev.	Schüler
19	Walter Schmidt	Wittenberg	11. 11. 88	ev.	Schüler
20	Walter Schmidt	Wittenberg	11. 11. 88	ev.	Schüler
21	Walter Schmidt	Wittenberg	11. 11. 88	ev.	Schüler
22	Walter Schmidt	Wittenberg	11. 11. 88	ev.	Schüler
23	Walter Schmidt	Wittenberg	11. 11. 88	ev.	Schüler
24	Walter Schmidt	Wittenberg	11. 11. 88	ev.	Schüler
25	Walter Schmidt	Wittenberg	11. 11. 88	ev.	Schüler

**Zu Ostern sollen mit dem Zeugnis der Reife entlassen werden
vom Gymnasium:**

Namen	Geburts-		Reli- gion	Stand des Vaters	Auf- enthalt in der Anstalt		Studium oder künftiger Beruf	wollte gehen nach
	tag	ort			Jahre	Prima		
Wilhelm Deecke	11. 5. 84	Lübeck	ev.-luth.	† Kaufmann	9	2	Alte Sprachen und Geschichte	Rostock
Hermann Ruesch	29. 4. 83	Häven bei Travemünde	=	† Gutsbesitzer	6	2	Bankfach	Berlin
Adolf Priefs	2. 4. 84	Ahrensböök	=	Kassierer	7	2	Mathematik und Naturwissensch.	Göttingen
Johannes Weiland	26. 3. 83	Humptrup, Kr. Tondern	=	Pastor	½	½	Rechtswissenschaft	Freiburg i. Br.
W. Eisenblätter	12. 5. 81	Lübeck	=	Kaufmann	7	3	Theologie	Tübingen
Friedrich Stuhr	28. 11. 83	Hechingen	=	† Landgerichtsrat	7	2	K. Marine	Kiel
Franz Peckelhoff	4. 3. 81	Reecke bei Lübeck	=	† Ziegeleibesitzer	11	3	Rechtswissenschaft	Tübingen
Heinrich Wibel	20. 9. 83	Lübeck	=	† Dr. iur., Rechts- anwalt	6	2	Rechts- und Staats- wissenschaft	
Kurt Munck	9. 9. 82	Dirschau	=	Polizeihauptmann	10	2	Rechts- und Staats- wissenschaft	Freiburg i. Br.
Franz Fenner	5. 9. 80	Schleswig	=	Staatstierarzt	10½	3	Medicin	Leipzig
Hans von Ahlefeld	16. 8. 82	Ludwigsburg b. Eckernförde	=	Rittergutsbesitzer	9	2	Landwirtschaft	
Wilhelm Schulze	16. 1. 83	Lübeck	=	Inspektor am Krankenhaus	10	2	Militär	Hannover
Otto Graf Schack	11. 1. 82	Schackenburg bei Møgeltöndern	=	Lehnsgraf	5	2	Rechtswissenschaft	Freiburg i. Br.
Justus Runde	2. 9. 83	Oldenburg, Gr.	=	Landgerichts- direktor	1¼	1¼	Rechtswissenschaft	Zürich
Kurd Schmidt	3. 2. 84	Lübeck	=	Zahnarzt	6	2	Rechtswissenschaft	Jena
Arnold Brecht	26. 1. 84	"	=	Geheimrat	6	2	Mathematik	Braunschweig
Emanuel Benda	18. 3. 83	"	=	Dr. iur., Erster Staatsanwalt	7	1½	Rechtswissenschaft	Freiburg i. Br.

vom Realgymnasium:

Christ. Böckmann	8. 4. 83	Lübeck	ev.-luth.	Wirt	3	2	Bau-Ingenieur	Hannover
Herm. Burmeister	11. 2. 83	"	=	Schiffskapitän	6	2	Maschinenbau	Lübeck
Karl Simon	9. 11. 81	"	=	Steuermann	11	3	Geologie	Göttingen
Wilhelm Höppner	16. 8. 83	Oldesloe	=	Lehrer	3	2	Bergbau	Dortmund
Max Bruhns	18. 7. 81	Lübeck	=	Kaufmann	7	2	Kaufmann	Lübeck
Hans Mahnke	14. 7. 82	"	=	Eisenbahn- Beamter	10	2	Marine-Schiffsbau	Hamburg
Wilhelm Schmidt	17. 2. 83	"	=	Postsekretär	10	2	Feldmesser	Lübeck
Gustav Lindenbeck	22. 6. 83	Dassow i. M.	=	Kaufmann	3	2	Postfach	Kiel
Oskar Karstedt	10. 3. 84	Lübeck	=	Schiffskapitän	3	2	Geographie	Leipzig
Heinrich Meyer	22. 12. 81	"	=	† Fabrikbesitzer	11	2	Medicin	Freiburg i. Br.
Heinrich Petersen	19. 3. 80	"	=	Oberingenieur	5½	3	Baufach	Hannover

Ordnung der Schulfestlichkeiten.

I. Prüfung.

Donnerstag den 20. März.

8 30— 9 Uhr. U VII 1 und 2. **Religion.** Herr Teckenburg.

Dekl. Magnus v. d. Heyde aus U VII 1: Die Sonne und die Kinder,
von H. Karstein.

Georg Lange „ U VII 2: Der Mops und der Mond,
von H. Campe.

Günther Stolle „ M VII 1: Was gehn den Spitz die Gänse
an? von Rob. Reinick.

Johannes Struck „ M VII 2: Der Faule, von Rob. Reinick.

9 — 9 20 O VII 1. **Rechnen.** Herr Wentorf.

Dekl. Walther Jermiefs aus O VII 2: Die Finger, von Karl Enslin.

Siegfried Stein „ O VII 2: Deutscher Rat, von Rob. Reinick.

9 20— 9 40 VI 1 und 3. **Latein.** Kandidat Schulze.

Dekl. Ludwig Hartwig aus VI 2: Der Winter, von Joh.
Pet. Hebel.

Friedrich Wilhelm Studemund „ VI 2: Der Choral von Leu-
then, (5. Dec. 1757),
von Herm. Besser.

9 40—10 Gesang der vereinigten Sexta. Herr Meyer. Dem Unveränderlichen, von G. W. Fink.
Der deutsche Mann, von E. M. Arndt und A. Methfessel. Mein Vaterland,
von H. Hoffmann von Fallersleben und B. Klein.

Dekl. Paul Bock aus V 1: Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havel-
land, von Th. Fontane.

Paul Potthoff „ V 2: Der Bauer und sein Sohn, von Chr.
F. Gellert.

Hans Deusch „ V 3: Ein Friedhofsbesuch, von Joh. Nep. Vogel.

Gesang. Mein Herz ist im Hochland, von Rob. Burns, Volksweise. Der frohe
Wandersmann, von J. von Eichendorff und Th. Fröhlich.

10 —10 20 IV 1. **Naturgeschichte.** OL. Dr. Sack.

Dekl. Georg Wilhelm Marty aus IV 2: Alexander Ypsilanti auf Mun-
kacs, von Wilh. Müller.

Otto Schering „ IV 3: Die Schlacht am Metaurus, von
Cornelius Nepos—Müller 109.

10 20—10 40 U III b 1. **Englisch.** OL. Heberle.

Dekl. Emil Heyn aus U III b 2: Le Corbeau et le Renard,
Friedrich Crull, von Jean de La Fontaine.

Ulrich Beermann,

Erich Behncke,

Alfred von Kettler „ U III b 2: In an English School-Room.

- 10 40—11 Uhr U III a 1. **Griechisch.** OL. Dr. Zimmermann.
Dekl. Emil Humbke aus U III a 2: An Deutschland, von Em. Geibel.
Herm. Schilling „ U III a 2: Entscheidungskampf zwischen Cäsar
und Ariovist, aus Cäsar, Gallischer
Krieg 1, 52. 53.
- 11 —11 20 U II a 2. **Französisch.** OL. Dr. Block.
Dekl. Ludwig Ernst Roeper aus O III a 1: Roms Gründung, von Ovid,
Fast. 4, 809—828.
Adolf Mafsmann „ O III a 1: Tod der griechischen Anführer,
von Xenophon, Anab. 2, 5,
31—33.
- 11 20—11 40 U II b. **Erdkunde.** OL. Dr. Bender.
Dekl. Erich Vermehren aus O III a 2: Hochzeitslied, von J.W. von Goethe.
Karl Micheel und
Ludwig Sievers „ O III a 2: Gespräch zwischen Tissaphernes
und Klearchos, von Xenophon,
Anab. 2, 3, 18—24.
- 11 40—12 U II a 1. **Geschichte.** Prof. Mollwo.
Dekl. Adolf Kahle aus O III b: Trois jours de Christophe Colomb,
von Casimir Delavigne.
Adolf Christern „ O III b: William the Conqueror, von Charles
Mackay.
- 12 —12 20 O II b. **Chemie.** Prof. Dr. Küstermann.
Dekl. Adolf Kunkel aus U II a 1: Rededes Hanno im karthagischen
Senate, von Livius 23, 12. 13.
Ferdinand Lüders,
August von Knieriem,
Hans Brüggen „ U II a 1: Telemach in der Volksversamm-
lung, von Homer, Od. 2, 10—70.
Wilhelm Zander „ U II b: L'Alouette, von André Theuriet.
- 12 20—12 40 O II a. **Deutsch.** Prof. Dr. Eschenburg.
Dekl. Hans Kämpf aus O II b: The Song of the Shirt, von Thomas Hood.
Bernhard Rufe „ O II a: Traumdeutung, von Walther v. d. Vogel-
weide.
- 12 40— 1 U Ia. **Mathematik.** Prof. Dr. Godt.
1 — 1 20 Französischer Vortrag von Heinrich Rühren aus U Ib über Cyrano de Bergerac.
Deutscher Vortrag von Georg Steinbömer aus U Ia über Heinrich von Kleists
Bühnenwerke.
- 1 20— 1 40 V 2. **Turnen.** Turnlehrer Zimmermann.

II. Schlufs-Feier.

Freitag den 21. März.

Um 9 Uhr. Versammlung der Klassen IV—VII. Versetzungen und Entlassungen.

Um 11 Uhr. Versammlung der Klassen I—III.

1. Chorgesang. „Du bist, dem Ruhm und Ehre gebührt“ von Jos. Haydn. ¹⁾ Text umstehend.
2. Versetzungen, Prämienverteilung.
3. Englischer Vortrag des Primaners Hans Mahnke über William Pitt.
4. Deutscher Vortrag des Primaners Kurd Schmidt über Entwicklung und Niedergang des russischen Übergewichts in Europa von Peter dem Grofsen bis zum Pariser Frieden.
5. Entlassung der Abgehenden.
6. Chorgesang. Nun zu guter letzt, von Hoffmann von Fallersleben und Felix Mendelssohn-Bartholdy. ²⁾ Text umstehend.

Die verehrlichen Behörden der Stadt und der Schule, die Eltern und Angehörigen der Schüler, sowie alle Freunde des Katharineums werden im Namen des Lehrerkollegiums zu den Schulfestlichkeiten ergebenst eingeladen.

Die Aufnahme neuer Schüler wird in der Osterwoche von Mittwoch bis Freitag, 2.—4. April in den Vormittagstunden von 10—1 Uhr im Katharineum im Amtszimmer des Direktors erfolgen. Die in die untersten Klassen (U VII, M VII und O VII) aufzunehmenden sollen am Mittwoch den 2. April, die in die Klassen VI—U III einschl. aufzunehmenden am Donnerstag den 3. April, die in die Klassen O III—I aufzunehmenden am Freitag den 4. April zur Aufnahme vorgestellt werden. An Papieren sind dazu erforderlich der Taufschein oder Geburtschein, der Impfschein oder Wiederimpfungsschein und, soweit es zutrifft, das Abgangszeugnis der früher besuchten Anstalt oder das Zeugnis der bisherigen Lehrer. Der Unterricht beginnt am 7. April. Die Sommerferien fallen in die Zeit vom 6. Juli bis 2. August, die Herbstferien in die vom 28. September bis 11. Oktober.

Lübeck, 8. März 1902.

Dr. Julius Schubring,

Direktor und Professor.

1) Du bist's, dem Ruhm und Ehre gebühret, und Ruhm und Ehre bring ich dir.
Du, Herr, hast stets mein Schicksal regieret, und deine Hand war über mir.

2) Nun zu guter letzt geben wir dir jetzt auf die Wandrung das Geleite.
Wandre mutig fort, und an jedem Ort sei dir Glück und Heil zur Seite! Wandern
müssen wir auf Erden, unter Freuden und Beschwerden geht hinab, hinauf unser Lebens-
lauf, das ist unser Los auf Erden.

Bruder nun ade, Scheiden zwar thut weh, Scheiden ist ein bittres Leiden. Wer
es gut gemeint, bleibt mit uns vereint, so als gäb' es gar kein Scheiden. Dieser Trost
mag dich begleiten, manche Freude dir bereiten; wenn du bist im Glück, denk' an uns
zurück, denk' an die vergangnen Zeiten.

Bruder nimm die Hand jetzt zum Unterpand, dafs wir treu gesinnt verbleiben,
redlich sonder Wank, frei von Neid und Zank stets in unserm Thun und Treiben.
Endlich wird's einmal geschehen, dafs auch wir uns wiedersehen und uns wieder freu'n
und den Bund erneu'n. Lebe wohl auf Wiedersehen.

*

Dr. Julius Schüring
Direktor und Professor

1) Du bist's, o
Du, Herr, hast stets m

2) Nun zu g
Wandre mutig fort, u
müssen wir auf Erden,
lauf, das ist unser Los

Bruder nun ad
es gut gemeint, bleibt
mag dich begleiten, ma
zurück, denk' an die ve

Bruder nimm d
redlich sonder Wank,
Endlich wird's einmal g
und den Bund erneu'n.

nahm und Ehre bring ich dir.
d war über mir.

die Wandrung das Geleite.
Heil zur Seite! Wandern
hinab, hinauf unser Lebens-

ist ein bittres Leiden. Wer
kein Scheiden. Dieser Trost
ist im Glück, denk' an uns

wir treu gesinnt verbleiben,
unserm Thun und Treiben.
hen und uns wieder freu'n

